256. Montag den 2. November 1863. 256.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate (1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis **10 Uhr** Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 1. November. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Regierungs-Sekretär, Rechnungsrath Mirich zu Erfurt, und dem Sekonde-Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer Scharf zu Schkortleben im Kreise Weissenfels den Rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Schullehrer und Organisten Hoelscher zu Hamborn im Kreise Duisburg das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Geheimen Ober-Hofbuchdrucker Rudolph Ludwig Decker; so wie den Neffen und Adoptivsohn des Rittergutsbesitzers Jacob Wilhelm von Ritz-Lichtenow auf Lichtenow, Freises Friedberg, — Friedrich Wilhelm Albert Max Ritz — unter dem Namen „von Ritz-Lichtenow" in den Adelstand zu erheben; dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Sturm bei der Verwaltung des Staatsschatzes den Chckrakter als Rechnungsrath; und dem praktischen Arzt ꝛc. Dr. Loßen in Kreuznach den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen; ferner dem Privat-Docenten bei der medizinischen Fakultät und Primär-Wundarzt des Allerheiligen-Hospitals in Breslau, Dr. Paul, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Stanislausordens zweiter Klasse zu ertheilen.

Der Privatdocent Dr. Neuhaeuser ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Bonn ernannt worden.

Der Sanitätsrath Dr. Trautwein zu Kreuznach ist zum Kreisphisikus und der praktische Arzt ꝛc. Dr. Strahl zu Kreuznach zum Kreis-Wundarzt des Kreises Kreuznach ernannt worden.

Der Thierarzt erster Klasse Helbig in Grünberg ist zum Kreis-Thierarzt des Kreises Grünberg ernannt worden.

Telegramme der Posener Zeitung.

Triest, Sonnabend 31. Oktober, Abends. Nach Berichten aus Corfu vom 28. d. hat die Majorität des Parlamentes der jonischen Inseln gegen die von dem Lord Oberkommissar ausgesprochene Vertagung protestirt und einen jeden Akt, der geschehen werde, während das Parlament nicht versammelt, für einen den Rechten und Interessen der Inselrepublik schädlichen und für ungültig erklärt.

Kassel, Sonntag 1. November, Morgens. Die gestern Nachmittag Behufs Mittheilung des Landtagsabschiedes anberaumt gewesene Ständeversammlung wartete fünf Stunden, weil der Landtagskommissarius sich ohne Instruktion befand und der im Theater befindliche Kurfürst die Genehmigung des Landtagsabschiedes verweigerte. Die Minister sollen ihre Entlassungsgesuche ins Theater gesandt haben. Um 10 Uhr Abends endlich erfolgte die Vorlage des Landtagsabschiedes. Einige vom Kurfürsten verlangte unwesentliche Veränderungen wurden sofort vom Ministerium berathen und angenommen. Die Stände wurden demnächst ohne die übliche Zusicherung an Huld und Gnade entlassen. Der Präsident schloß die Sitzung um 12½ Uhr Nachts mit einem Hoch auf die Verfassung.

Athen, Sonntag 1. November. Der König von Griechenland ist gestern früh im Piraeus eingetroffen und Mittag in Athen angelangt.

Der König hat einem Tedeum beigewohnt, bei welchem auch die Vertreter der fremden Mächte anwesend waren. Großer Enthusiasmus.

Deutschland.

Preußen. ** Berlin, 1. Novbr. [Vom Hofe; Verschiedenes.] Se. Maj. der König kehrt heute Nachmittag vom Schlosse Blankenburg nach Potsdam zurück und findet gleich nach der Ankunft daselbst die Familientafel statt. — Ihre Maj. die Königin-Wittwe empfing gestern Mittag auf Schloß Sanssouci den Geh. Ober-Baurath Stüler, den Leibarzt Dr. Böger, den Flügeladjutanten Prinzen zu Hohenlohe, den Präsidenten a. D. v. Kleist. — JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin machen gegenwärtig in Schottland auf verschiedenen Gütern noch Besuche, während die Königin Victoria sich mit den kronprinzlichen Kindern bereits von Balmoral-House nach Schloß Windsor begeben hat. Dort wollen auch die hohen Herrschaften am Dienstag oder Mittwoch aus Schottland zu einem mehrtägigen Aufenthalt eintreffen. Die Rückkehr des kronprinzlichen Paares nach Berlin erfolgt im Laufe dieses Monats. — Unter den Gästen, welche in kurzer Zeit an den Hof zum Besuch kommen, wird sich auch der Prinz Ludwig von Hessen mit seiner Gemahlin, Prinzessin Alice von Großbritannien, befinden. — Im Gebäude des Staatsministeriums versammelten sich gestern Mittag 12 Uhr die Minister zu einem Ministerrath. Man glaubt, daß in dieser Sitzung auch über den Tag der Einberufung beider Häuser des Landtags Beschluß gefaßt worden ist. — Wie die feudale Korrespondenz hört, wird der Zusammentritt der Kammern wahrscheinlich schon am 9. November erfolgen.

— Wie jetzt verlautet, wird die Regierung außer den bereits bekannten Vorlagen auch die Novelle zum Militärdienstgesetz von 1814 dem Landtage vorlegen.

— In einer der letzten Conseilsitzungen soll auch entschieden worden sein, in welcher Art und Weise die Festung Stettin erweitert werden soll.

— Bei dem Referendar Steinitz, der bekanntlich wegen der Bethätigung seiner liberalen Gesinnung durch Vorträge im Handwerkerverein und in Bezirksvereinen, sowie durch Korrespondenzen in auswärtigen Zeitungen, jüngst aus dem Justizdienste entlassen wurde und gegenwärtig als Sekretär des Central-Wahlkomité's der Fortschrittspartei fungirt, fand gestern früh durch den Polizeirath Goldheim, zwei andere Beamte des Polizeipräsidiums und 5 Schutzleute eine Haussuchung statt und wurden verschiedene Papiere mit Beschlag belegt.

— Nachrichten aus Kopenhagen zufolge herrscht in den Regierungskreisen eine große Niedergeschlagenheit und die Kriegslust ist nur äußerlich. Die Dänen sehen wohl ein, daß die heutige Art, Schleswig zu regieren, auf die Dauer unhaltbar ist. Ganz besonders erstaunt sind die dänischen Staatsmänner über das energische Auftreten des östreichischen Gesandten in Kopenhagen.

— [Zu den Wahlen] haben wir noch nachzutragen: Kreis Rössel-Allenstein: Probst Stock aus Bischofsburg und Amtmann Pruß in Amt Heilsberg. — Ragnit-Pillkallen: General-Landschaftsrath Häbler und Kreisrichter Frommer. — Sensburg-Ortelsburg: Kreisrichter Bellier de Launay und Kreisgerichtsgerichts-Direktor Schumann. — Warburg-Höxter: Dr. Weber und Ortsvorsteher Albers.

— Das neue Abgeordnetenhaus wird aus etwa folgenden Mitgliedern bestehen: 1 Minister (v. Roon), 3 Minister a. D. (v. Carlowitz, v. d. Heydt, v. Elsner) 7 Professoren, 21 Doktoren (darunter 3 Zeitungsredakteure), 1 Zeitungsredakteur, 12 Geistliche (aller christlichen Konfessionen), 5 Lehrer, 33 Regierungsbeamte (darunter 12 Landräthe, 2 Medicinalräthe u. s. w.), 85 Justizbeamte aller Grade auch einschließlich ein Staatsanwalt, 10 Rechtsanwalte, Notare, 2 Präsidenten, 14 städtische Beamte, ein städtischer Beamte a. D., 14 andere Beamte a. D., 7 Militärs a. D., darunter 2 Generale, 28 Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbtreibende, Apotheker, Buchdruckereibesitzer, 86 ländliche Grundbesitzer (Rittergutsbesitzer u. s. w.), 4 Schulzen, 10 Rentiers.

— Man schreibt der „Berl. Allg. Z." aus Dirschau:

In dem Stargardt-Behrendter Wahlkreise, zu welchem auch unsere Stadt gehört, hatten diesmal, wie gewöhnlich, die deutschen Wahlmänner den polnischen gegenüber nur wenige Stimmen Majorität. Am Abend vor der Wahl war die stark vertretene altliberale Partei mit der Fortschrittspartei darüber einig geworden, daß die früheren Abgeordneten G. v. Vincke und Thomsen wiedergewählt werden sollten, als die etwa 7 Stimmen starke konservative Partei, vertreten durch den Freiherrn v. Paleske auf Spengowken, gefragt wurde, ob sie außer Herrn v. Vincke, den zu acceptiren sie sich bereit erklärt hatte, auch Herrn Thomsen wählen werde. Als sie dies entschieden ablehnte, verband sich die Fortschrittspartei, was früher noch niemals geschehen war, mit der polnischen und so wurde statt des Herrn v. Vincke der polnische Domsyndikus Wegner zum Abgeordneten gewählt.

— Der an der landwirthschaftlichen Akademie zu Waldau beschäftigte praktische Arzt Dr. Senftleben veröffentlicht in der „Königsb. Hart. Ztg." folgendes Ministerialreskript:

„Ew. Wohlgeboren erwidere ich auf das Schreiben vom 17. d. M., daß ich Ihre bisherige Stellung an der landwirthschaftlichen Akademie zu Waldau nicht länger dulden kann, weil Sie nach Anzeige des Herrn Direktor Wagener eine politische Thätigkeit im regierungsfeindlichen Sinne entwickelt haben und für die Wahl von Anhängern der extremsten demokratischen Partei agitiren. Ich habe deswegen den Direktor Wagener beauftragt, Ihnen zu eröffnen, daß das mit Ihnen am 6. April 1861 geschlossene Engagement nicht mehr besteht. Der Vertrag vom 6. April 1861 ist mit Vorbehalt des Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten auf Ein Jahr abgeschlossen und hat die Genehmigung des damaligen Ministers unter dem 30. April 1861 erhalten. Der Prolongationsvertrag vom 4. April 1862 bedurfte ebenfalls der ministeriellen Genehmigung, ist aber nicht zur Genehmigung hierher eingereicht und daher der fiskalischen Verwaltung gegenüber unverbindlich, so weit ich das nach den mir vorliegenden Schriftstücken zu übersehen vermag. Sollten Sie die Rechtsverbindlichkeit des Prolongationsvertrages darzuthun im Stande sein, so überlasse ich Ihnen, den Nachweis darüber mit der Liquidation Ihrer Entschädigungsforderung dem Direktor Wagener zur Beförderung an mich einzureichen. Berlin, den 25. Okt. 1863. Der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten v. Selchow.

Dr. Senftleben bemerkt dazu: „Die agitatorische Thätigkeit, von der der Herr Minister spricht, hat lediglich darin bestanden, daß ich die mir vom Wahlkomité der Fortschrittspartei übersandten Drucksachen an mir bekannte Personen vertheilt habe — wie ich auch Herrn Wagener auf seine privatim an mich gerichtete Bitte Exemplare davon zur Lektüre übergeben — und daß ich meinen Bekannten privatim die Kandidatur des Gutsbesitzers Herrn Lehmann-Pradden für meine Wählerklasse empfohlen habe."

— Der „Stadt- und Landbote für die Priegnitz" und das „Zeitzer Kreisblatt" sind verwarnt worden.

— [Gerichtsverhandlungen.] Vor dem Kriminalsenat des Kammergerichts wurde am Donnerstag den 22. d. Mts. ein Prozeß gegen Herrn Lassalle verhandelt. Die Anklage gründete sich auf eine in Zürich erschienene, von Herrn Lassalle verfaßte Broschüre, seine Vertheidigungsrede vor dem Stadtgericht gegen die Anklage wegen des in dem hiesigen Handwerkerverein gehaltenen bekannten Vortrages enthaltend. In der Broschüre sind sechs Stellen inkriminirt, die nach der Anklage eine Beleidigung des Staatsanwalts enthalten sollen. Das Stadtgericht hat dies auch als thatsächlich festgestellt und deshalb den Angeklagten aus §. 102 des Strafgesetzbuchs in Verbindung mit §. 34 des Preßgesetzes zu einem Monat Gefängnißstrafe verurtheilt. Der Gerichtshof, der die Entscheidung bis gestern ausgesetzt hatte, erkannte auf Zurückweisung der Anklage in die erste Instanz, weil ein Versehen des ersten Richters in Bezug auf die vorgeschriebenen Formen insofern vorgekommen sei, als während einer kurzen Abwesenheit, die durch das augenblickliche Unwohlsein des Angeklagten bedingt gewesen, dem Vertheidiger desselben, Herrn Rechtsanwalt Holthoff, das Wort nicht gestattet worden. Daß Herr Holthoff keine Vollmacht vorlegen konnte, sei, da die Gegenwart des Angeklagten angenommen werden mußte, nicht maaßgebend.

Vor demselben Gerichtshof wurde gestern in zweiter Instanz gegen den Kanzleidirektor Thiel und den Vorsteher des Depositoriums der Kriminalabtheilung des Stadtgerichts Schimming verhandelt. Dieselben waren, wie früher mitgetheilt worden, wegen wiederholter Unterschlagungen an Schreibmaterialien, Lichten ꝛc., welche beide im großartigen Maaßstabe betrieben hatten, je zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt; sowohl die Verurtheilten, als auch die Staatsanwaltschaft hatten gegen dieses Erkenntniß appellirt. Letztere hat gegen Thiel eine Gefängnißstrafe von 2½ Jahren und 3 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, gegen Schimming eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren und ebenfalls 3 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte beantragt. Der Gerichtshof stimmte gegen die Ausführungen der Vertheidiger den Ausführungen des Staatsanwalts bei und erkannte auf die beantragte Strafe.

— Bei dem Handelsminister ist von Kaufmanns-Aeltesten aus Ostpreußen das Gesuch eingegangen, einen täglichen telegraphischen Verkehr zwischen allen preußischen Ostseehäfen zu veranlassen, da sich die in Frankreich und England bestehende Einrichtung, wonach die Witterungsbeobachtungen und Windrichtungen der Hafenstädte im Interesse der Schifffahrt auf telegrapischem Wege täglich ausgetauscht werden, als sehr nützlich bewährt hat.

C. S. — Die „Kob. Zt.g" schreibt vom 28. Oktober: Zum Besten nothleidender Schleswig-Holsteiner wird hier demnächst ein Unternehmen ins Leben treten, welches auf die Theilnahme von ganz Deutschland berechnet ist. Auf Anregung von außerhalb wird nämlich eine Lotterie veranstaltet, zu welcher das herzogliche Staatsministerium bereits die Genehmigung ertheilt hat, und für welche sich in unserer Stadt ein Komité unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Herrn Oberländer gebildet hat. Das Unternehmen ist ein sehr Umfängliches, denn es werden 500,000 Loose zu einem halben Thaler das Loos ausgegeben. Der Zweck dieser Lotterie und die Chancen erheblichen Gewinnes dürften wohl auf eine verbreitete Theilnahme für dies Unternehmen rechnen lassen. Aus dem uns vorgelegten Plan ersehen wir, daß sich unter den mehr als 45,000 Gewinnen auch Gegenstände im Werthe bis zu 3000 Thalern befinden sollen, und daß nach ungefährer Berechnung ein Fonds von 160,000 Gulden für Schleswig-Holsteiner, welche von ihren deutschen Brüdern Hülfe beanspruchen dürfen, zur Vertheilung kommen soll.

Einem Privatschreiben aus Koburg entnehmen wir noch, daß der große Hauptgewinn im Werthe von 3000 Thlr. in einem silberen Aufsatze bestehen, und auch andere Gewinne von 1000, 500, 100 bis 9 Thlr. ausgespielt werden. Es ist dies ein Unternehmen, dessen Durchführung bei den allgemeinen Sympathien für die nothleidenden Brüder Schleswig-Holsteins gewiß keinen großen Zeitaufwand erfordern wird. Wir begrüßen diesen praktischen Schritt mit Freuden und werden darauf zurückkommen, sobald uns weitere Details zugehen.

C. S. — Man schreibt uns aus Warschau: Gestern ist der Fürst Galitzin über Berlin nach Wien gereist, mit einer politischen Mission, wenn wir gut berichtet sind. Personen, welche den Regierungskreisen nahe stehen, bringen diese Reise mit der Thatsache in Verbindung, daß vor einigen Tagen ein 8000 (?) Mann starkes, gut bewaffnetes Insurgentenkorps, zumeist aus Franzosen, Italienern und anderen Ausländern bestehend, die galizische Grenze überschritten hat und den russischen Truppen entgegengetreten ist. Die Kosaken haben einige Leute, die zu diesem Korps gehörten, als Gefangene eingeführt, und es hat sich erwiesen, daß dieselben Franzosen und reichlich mit französischem Gelde versehen waren. Unter den gemäßigten Polen, welche das Ende der Schreckherrschaft sehnlichst herbeiwünschen, macht die aus Petersburg hergelangte Nachricht große Freude, daß nach Niederwerfung des Aufstandes das Königreich Polen eine Konstitution erhalten soll, welche der finnischen ähnlich ist.

— Wie der „D. Z." berichtet wird, soll in diesem Jahre der von dem Könige ausgesetzte Schillerpreis für das beste deutsche Drama zur Vertheilung kommen und zwar haben sich die Preisrichter für die „Nibelungen" von Hebbel in Wien entschieden, der demnach 1000 Thlr. ausgezahlt erhält. Eine gleiche Summe soll dem kranken, unglücklichen Dichter Otto Ludewig wegen seiner Verdienste um das deutsche Drama zuerkannt sein.

Bielefeld, 29. Oktober. [Freisprechung.] Heute standen der Bäcker Chr. Stein und der Redakteur des hiesigen Kreisblatts unter der Anklage, durch das s. Z. in dem Kreisblatte enthaltene Inserat: „Ein dreifach donnerndes Hoch den Herforder Stadtverordneten" die Ehrfurcht gegen Se. Majestät den König verletzt zu haben. Der Staatsanwalt beantragte gegen jeden der beiden Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten, worauf nach einer sehr gediegenen Vertheidigung Seitens des hiesigen Justizrath Bachmann die Freisprechung erfolgte.

Danzig, 28. Oktober. [Verurtheilung.] Der Kapitän Barneson (von einem englischen Schiffe) ist dem „D. D." zufolge, wegen Einschmuggelung von Gewehren, also wegen Zoll-Defraudation unter erschwerenden Umständen, in die Defraudationsstrafe von 6000 Thalern, event. 1 Jahr Gefängniß und Konfiskation der Waffen verurtheilt.

Mohrungen, 29. Oktober. [Prozeß.] Vorgestern kam der Prozeß gegen den Rentier Gebing in Saalfeldt bei dem hiesigen Kreisgericht zur Verhandlung. Derselbe war angeklagt, dem Landrath v. Spies einen Platz zur Ueberwachung der Versammlung, welche zur Entgegennahme eines Berichts der Herren Forckenbeck und Buchholtz über die letzte Kammer-Session anberaumt war, verweigert zu haben. Die Vertheidigung wurde in glänzendster Weise durch v. Forckenbeck geführt und der Angeklagte freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft hatte das niedrigste Strafmaaß von 10 Thalern beantragt. Die Freisprechung war von dem Gerichte dadurch motivirt, daß kein Gesetz zu finden sei, nach dem der Angeklagte wegen seines Benehmens gegen den Landrath v. Spies zu bestrafen sei.

Soest, 28. Oktober. [Disciplinar-Untersuchung.] Die „K. Z." meldet: Gegen den Güter-Expedienten Kaiser, der seiner Zeit vom hiesigen Kreisgericht zu 2 Monaten Gefängnißstrafe wegen Majestätsbeleidigung verurtheilt wurde, ist nun vom Ministerium die Disciplinar-Untersuchung eingeleitet worden, die ohne Zweifel die Amtsentsetzung zur Folge haben wird.

Oestreich. Wien, 30. Oktober. [Anleihe.] Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses beschloß in seiner heutigen Sitzung, die von der Regierung verlangte Bewilligung einer Anleihe von zwanzig Millionen zur Hebung des Nothstandes in Ungarn zu beantragen.

Hannover, 29. Oktober. [Die Bundesexekution.] Eine gestern ausgegebene Generalordre ernennt den Brigadier Oberst v. d. Knesebeck, Kommandeur der ersten Infanteriebrigade, zum Chef der Exekutionstruppen. Das Korps wird zusammengesetzt aus dem 2. Bataillon des Leibregiments (Major v. Reichmeister), dem 2. Bataillon des 3. Infanterieregiments (Oberstlieutenant Dammert), dem 1. Bataillon des 5. Infanterieregiments (Oberstlieutenant A. Hesse), dem 3. Jägerbataillon (Oberstlieutenant v. Bock), aus 3 Schwadronen des Cambridge-Dragonerregiments (Oberstlieutenant Götz v. Olenhusen), aus

einer Batterie 12-Pfünder (à 4 Geschütze) des 1. Artilleriebataillons (Hauptmann v. Uslar), aus einer Batterie gezogener 6-Pfünder (à 4 Geschütze) des 3. Artilleriebataillons (Hauptmann W. Müller) und einer Munitionskolonne (Premierlieutenant Quintus-Icilius) Die Infanteriebataillone und das Jägerbataillon werden auf ungefähr 630 Mann, die drei Schwadronen Kavallerie auf ungefähr 360 Pferde, und die Artillerie auf ungefähr 200 Mann gebracht.

Hessen. Darmstadt, 29. Oktober. In der heutigen Sitzung der ersten Kammer wurde der preußisch-französische Handelsvertrag behandelt. Nachdem viele Redner sich dahin ausgesprochen, daß die Erhaltung des Zollvereins möglichst zu erstreben sei, und es als eine nationale Kalamität erkannt wurde, wenn dessen Sprengung erfolgen sollte, wurde nachfolgender Antrag des Ausschusses angenommen: „Hohe Erste Kammer wolle den von der verehrlichen Zweiten Kammer bezüglich des Antrags der Abgeordneten Finger und Genossen, sowie in Veranlassung einer Reihe, den preußisch-französischen Handelsvertrag betreffender Gesuche gefaßten Beschlüssen nicht beistimmen, vielmehr die weitere Behandlung dieser Angelegenheit vertrauungsvoll der großherzoglichen Regierung überlassen."

Mecklenburg. Rostock, 28. Oktober. [Nationalverein.] Nach einigen einleitenden Nachforschungen, welche die Polizeibehörde bei den Inhabern der von den Mitgliedern des deutschen Nationalvereins hierselbst für ihre Versammlungen benutzten Lokale angestellt hatte, ist gestern der Kaufmann Dorndorff wegen seiner Theilnahme an dem genannten Verein auf dem hiesigen Polizeiamt vernommen worden. In Folge dessen haben nunmehr auch die übrigen in Rostock wohnhaften und zur Zeit anwesenden Mitglieder des deutschen Nationalvereins, 42 an der Zahl, in einer gemeinschaftlichen Eingabe der Polizeibehörde sich als solche genannt. Veranlassung zu diesen polizeilichen Nachforschungen hat dem Vernehmen nach ein an E. E. Rath gerichtetes Reskript aus dem h. Ministerium des Innern gegeben. (Rost. Z.)

Frankreich.

Paris, 30. Oktober. [Tagesnotizen.] Vorgestern hat der Kaiser, wie der „Moniteur" amtlich meldet, den spanischen Botschafter und den von diesem eingeführten General Palanca Gutierrez empfangen, welcher letztere Sr. Majestät ein Werk des Marschalls Concha überreichte. — Die Kaiserin ist heute früh 5 Uhr von Valencia in Toulon eingetroffen, hat um 11 Uhr Vormittags an Bord des „Aigle" die Behörden empfangen, um 2 Uhr den Stapellauf einer neuen Fregatte mit angesehen und ist um 7 Uhr Abends ans Land gekommen, um per Expreßzug hierher zurückzukehren. — Am letzten Dienstag fand auf dem Boulevard du Temple eine Demonstration zu Gunsten Polens statt. Die Arbeiter, die dort mit dem Niederreißen des ehemaligen Theatre historique beschäftigt sind, begrüßten eine vorbeiziehende Infanteriebrigade mit den Rufen: Vive la Pologne! Die Truppen, Offiziere sowohl als Soldaten, stimmten in den Ruf ein, obgleich denselben jeder Ruf, mit Ausnahme der Vive's auf den Kaiser, die kaiserliche Familie und den kaiserlichen Prinzen, streng untersagt ist. — Vor einigen Tagen begab sich eine Deputation der demokratischen Partei zu Thiers. Derselbe versprach ihnen, nichts Ungünstiges gegen Polen zu sagen. Berryer hat die Absicht, zu Gunsten derselben zu sprechen. Der Führer der Opposition im gesetzgebenden Körper wird Thiers sein; die demokratische Partei hat sich der Führung desselben untergeordnet. — Aus Abyssinien hat die „France" die Meldung erhalten, daß der französische Konsul zu Massuah, Lejean, den der Kaiser Theodor gegen alles Recht gefangen genommen, jetzt nach der Provinz Amhara geschickt worden ist, wo er in Haft bleiben soll. — Der „France" wird vom Senegal gemeldet, in der ersten Hälfte des November würden von dort zwei französische Offiziere, Seelieutenant Mage und Schiffschirurg Quintin, mit zehn anderen Personen aufbrechen, um nach einem vom Gouverneur der Kolonie, General Faidherbe, entworfenen Plane den Sudan und Nigritien zu bereisen und dann auf dem Niger nach dem Golf von Biafra zurückzukehren.

— [Aus Veracruz] vom 2. Oktober sind folgende Nachrichten hier eingetroffen. Die mexikanische Regentschaft hat unterm 7. Septbr. ein Dekret erlassen, welches das Verbot, Geld ins Ausland zu versenden, wieder aufhebt, indessen ist von der neuen Freiheit bisher noch kein Gebrauch gemacht worden; der Handel hat seine Baarzahlungen nach Europa noch nicht wieder aufgenommen. Marschall Forey ist am 2. Okt. von Mexiko nach Veracruz abgereist und General Bazaine hat vom Kaiser die Instruktion erhalten, sofort das Sequesterdekret wieder aufzuheben. Herr v. Saligny hat keine amtliche Stellung mehr, aber er befindet sich noch immer in Mexiko und wird sich nächstens mit einem Fräulein Leiz Ortiz aus Puebla verheirathen. Die Brücke von Chiquihuite ist noch nicht wieder hergestellt. Seit Mitte September war in Veracruz Nordwind und die Epidemie nicht mehr so intensiv.

Schweiz.

Genf, 29. Oktober. Gestern wurde in Folge ernstlichen Vorgehens des Staatsprokurators Hervé die Fazysche Spielhölle geschlossen.

Italien.

Turin, 29. Oktober. [Tagesnotizen.] Das Marine-Journal zeigt an, daß die Dampfkorvette „Fulminante" nach Montevideo gegangen ist, zum Schutze der Interessen der Italiener, da die Stadt von den Truppen unter General Flores ernstlich bedroht war. — Dem „Diritto" zufolge hat der Provinzialrath von Macerata zu Gunsten Polens 1500 Frs., der von Pisa 2000 und der von Coni 1000 Frs. gezeichnet. — Die „Nazione" von Florenz meldet: „Der polnische General Edmund Ruzycki, der die aufständischen Streitkräfte in der Ukraine, in Podolien und Wolhynien befehligt, ist durch Oberitalien nach Paris und London durchgereist. Er ist von seinem achtzigjährigen Vater, einem der Helden von 1830 und zwei Offizieren seines Generalstabes begleitet und wird nach vollbrachter Mission sofort zurückkehren. — Der in Neapel erscheinende „Pungolo" schreibt: „Wie man uns versichert, ist es gewiß, daß der Baron Cosenza sich noch nicht in Rom befindet." — Dem „Giornale di Napoli" zufolge wird Prinz Humbert sich gegen Mitte des Monats November nach Sicilien begeben. — Die in Mailand erscheinende „Alleanza" schreibt: „Auf Verfügung des Kriegsministers haben die Husaren der ungarischen Legion ganz kürzlich 130 Pferde erhalten. Das ist ganz sicherlich kein Zeichen der Auflösung des Korps, welche die Blätter von Wien täglich als schon vollbracht oder nahe bevorstehend bezeichnen."

Der Aufstand in Polen.

Warschau, 29. Oktober. Bei den so oft jetzt vorkommenden Mordanfällen wird man für dergleichen schon so gleichgiltig, daß ich es nicht für erheblich hielt, Ihnen von einem Angriffe auf einen Schildwache stehenden zur Polizeiabkommandirten Soldaten und dessen Verwundung mit dem Dolche, welcher auf der Chmielnastraße am 25. d. 6 Uhr Abends, also kaum vor vier Tagen stattfand, Mittheilung zu machen; und heute schon muß ich Ihnen von vier wegen dieses Attentats stattgehabten Exekutionen durch Hängen auf dem Grzybow-Marktplatz, welche heute 9 Uhr Morgens stattfanden, melden. Nach den gestern Abend publicirten Todesurtheilen wurde der Soldat Anast. Filipow von drei Mördern angefallen und schwer verwundet, von diesen aber nur einer, Namens Julian Chojnacki, ein Tapezierer, auf der That von andern Soldaten ergriffen. Er bekannte sofort als seine Theilnehmer den Fuhrmann Trzaska, den Schuhmachergesellen Gorski und den Schmidt Filkiewicz. Alle vier bekannten sich im Verhör als schuldig, und zwar Trzaska, die übrigen drei zum Eintritt in die Organisation der politischen Mörder gegen Zahlung von täglich 10 fl. oder 1½ SR. überredet, und ihre Anführung übernommen, — ferner den drei Komplicen den Befehl zur Ermordung eines von ihm auf der Straße bezeichneten russischen Beamten, und sie zu diesem Zwecke mit Dolchen versehen zu haben; ferner daß er, Trzaska, denselben 1 SR. zurückbehalten, als er gesehen, daß seine drei Theilnehmer unschlüssig wurden, und ihnen endlich anbefohlen habe, zur Einübung auf oben gedachten Beamtenmord und um sich daran zu gewöhnen, irgend einen Russen zu ermorden, in Folge dessen sie den Angriff auf den Soldaten Filipow machten. — Wie man sagt, sollen noch mehrere Exekutionen bevorstehen, auch an höher stehenden Personen, bei denen aber, komplicirter Verhältnisse wegen, die Akten noch nicht geschlossen werden können. Wie wir hören, soll Graf Berg über die fortdauernden meuchelmörderischen Angriffe auf das Militair, und über die geheime Regierung so aufgebracht sein, daß er, wenn sich dies nicht bald ändert, die Stadt durch ein Bombardement (!!) zur Entdeckung der geheimen Unheilstifter veranlassen wolle. — Die vielen Verhaftungen, welche kürzlich vorgekommen, sind die Folge der Geständnisse eines gefangenen Polen höhern Standes, dem Begnadigung zugesagt ist. Als man ihm zu den Notizen seiner Entdeckungen einen Bogen Papier übergab, verlangte er mindestens ein halbes Buch, um Alles, was er zur Sache wisse, aufzeichnen zu können. Vorgestern wurden unter andern 30 Frauenzimmer, welche als sogenannte Krinolinenkourire die Depeschen der Nationalregierung, in ihren Unterkleidern verborgen, weiterbeförderten, nach der Citadelle gebracht. — Ueber den bereits kurz gemeldeten Mordanfall, welcher vorgestern auf der Methstraße bei dem Appellationsgericht Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit dort Alles sehr belebt ist, auf den Polizeireviervorsteher Maciejowski (einen hier schon lange dienenden Beamten) stattgefunden hat, habe ich nach offiziellen Nachrichten noch nachzutragen, daß Maciejowski 3 Dolchstiche ins Gesicht, Kopf und Rücken erhielt, ihm auch von den Polen Niemand zu Hülfe kam, bis ein russischer Sappeur-Offizier ihm das im Rücken steckengebliebene Dolchmesser herauszog und ihn stützte. Mehrere Personen sind deshalb verhaftet, darunter 2 Kellner, welche es für nöthig erklärten, diesen Offizier wegen seiner Hülfeleistung auch aus der Welt zu schaffen. Maciejowski liegt hoffnungslos darnieder. Die jetzt hier verwendeten Dolche sind ausgezackt oder gerippt und in den Vertiefungen oder Zacken ist Gift eingelassen. — Der vor Kurzem gehängte Postbeamte Swierzynski war erwiesenermaßen Adjunkt des revolutionären geheimen Stadtchefs und soll manches Todesurtheil ausgefertigt haben. — Die Konfusion in den verschiedenen, jetzt nach den Lokalen des Staatsraths, der Heroldie und anderer Archive gebrachten Magistratsbehörden und Kassen ist so großartig, und die Hausflure und Treppen u. s. w. dergestalt mit Akten aller Art überfüllt, daß man kaum gehen und sich zurechtfinden kann. (Ostsee Z.)

— Man schreibt der „Nordd. Allg. Z." aus Warschau, den 28. Oktober: Sie erinnern sich, daß der Ordensgeistliche, Prior Dr. Pawlowski unter dem 26. d. Mts. im „Dziennik powszechny" die Behauptung der geheimen Blätter, daß die russischen Soldaten sich während des Gottesdienstes in den Kirchen der Klöster unschicklich benommen hätten, Lügen strafte. Jetzt ist derselbe plötzlich erkrankt und gestorben. Man sagt, er sei vergiftet. Ein anderer Ordensgeistlicher desselben Klosters liegt in Folge einer Vergiftung schwer erkrankt darnieder. Die armen Polizeisoldaten mit ihren unpraktischen Schleppsäbeln sind den Angriffen der Meuchelmörder um so leichter ausgesetzt, als sie sich augenblicklich nicht vertheidigen können. Die Letzteren scheinen es jetzt vorzuziehen, ihr Opfer aus der Entfernung zu treffen, denn zwei Polizeisoldaten wurden vor einigen Tagen durch Schüsse am Halse und am Arme verwundet.

Ueber die Zurückweisung der aus Oestreich eingebrochenen Banden unter Laski und Waligorski sind Sie bereits telegraphisch unterrichtet. Dagegen ist es dem bekannten Rochebrun gelungen, mit seiner Bande ins Königreich zu entkommen. Die Insurgenten haben dieses Mal im Kampfe bei Jurkowice den Russen größere Verluste als sonst beigebracht, weil sie mit gezogenen Gewehren bewaffnet und im Schießen geübt waren. Die Unterbrechung des Verkehrs auf der Warschau-Wiener Eisenbahn war vor einigen Tagen durch das Abbrennen zweier Brücken verursacht.

Die „Opinion Nationale" bringt in ihrer Ausgabe vom 28. d. in einem Artikel von Alexandre Bonneau unterschrieben, die Nachricht, daß die Höfe von Wien und Berlin sich entschlossen haben, glaubwürdige Agenten nach Warschau zu schicken, um mit Sicherheit zu erfahren, wie es mit dem Aufstande steht und wie es sich mit den widersprechenden Gerüchten, die darüber in Umlauf gesetzt sind, verhält. Die Agenten Oestreichs, wie die Preußens haben in ihren Mittheilungen an das „Journal des Débats" bestätigt, daß der General Berg der russischen Regierung einen großen Theil des Ansehens, welches sie schon verloren hatte, wiedergewonnen hat, und daß die National-Regierung von Tag zu Tag ihren Einfluß schwinden sieht, so wie, daß die Insurgentenbanden aufgelöst sind. Die Agenten beider Höfe zeigen ferner an, daß es dem General Berg gelungen sei, einen großen Theil der ausstehenden Steuern auf regelmäßigem Wege einzuziehen und daß nur in einzelnen seltenen Fällen zur Gewalt geschritten werden mußte. Ferner haben sich die beiden Höfe vereinigt, um die Quelle der lügenhaften Telegramme, welche von Warschau nach Frankreich geschickt werden, ausfindig zu machen. Herr Bonneau nennt nun alle diese Mittheilungen, die dem „Journal des Débats" gemacht worden sind, nicht anders, als „amtliche Lügen", um Polen der Sympathie Europas zu berauben, und ergießt seinen Zorn über die vermeinte Heuchelei Oestreichs gegen Frankreich.

— Der „Czas" theilt folgenden Erlaß des Militärchefs von Kalisch, General-Lieutenant v. Bellegarde, mit:

„Der Militärchef des Kalischer Distrikts hat zu befehlen geruht, allen Postbeamten im Kalischer Kreise anzuzeigen, daß, falls Posten beraubt werden sollten, diejenigen Postmeister, in deren Bezirk dies geschehen ist, ihre Stellen verlieren; sollte sich aber herausstellen, daß der Postmeister oder die Kondukteure sich an der Uebermittelung von Sendungen des Centralkomité's betheiligen, so wird mit den Betreffenden nach der ganzen Strenge des Kriegsgerichts verfahren werden."

— Der heutige „Dziennik" bringt in seinem amtlichen Theile einen kaiserlichen Ukas über Ertheilung von Gnadengehalten an die Hinterbliebenen derjenigen Beamten, die wegen ihrer Anhänglichkeit an die rechtmäßige Regierung ihr Leben eingebüßt haben. Diese Gehalte werden aus dem allgemeinen Emeritalfonds für das Königreich, Zuschüsse aus anderen Staatsfonds entnommen. Ersterer Fonds besteht aus Beiträgen der Beamten und ist daher rechtlich deren Eigenthum. Zur Erlangung einer vollständigen Emeritur gehören vierzig untadelhafte Dienstjahre. Natürlich beachtet der Ukas diese Regel nicht.

— Kretkowski, der gewesene Präsident der Kreditgesellschaft, ist unter starker Eskorte nach Petersburg transportirt worden und wird bei der dritten Abtheilung der kaiserl. Kanzlei (Polizeiministerium) vernommen werden.

— Nach den neusten Nachrichten des „Czas" aus dem Masowischen hat der Kommandeur der dortigen bewaffneten Macht, Michael Zielinski, seine Demission genommen. Die Russen haben ihre Besatzungen verstärkt.

Nach einem Telegramm der „Schlesischen Zeitung" aus Kattowitz vom gestrigen Tage ist der Warschauer Bahnzug ausgeblieben, weil die Insurgenten die lange Eisenbahnbrücke bei Petrikau im Gouvernement Warschau niedergebrannt haben.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 25. Oktober. [Das Bündniß mit Dänemark.] Der Kampf gegen das Bündniß mit Dänemark wird nunmehr in der schwedischen wie in der norwegischen Presse mit steigendem Nachdruck geführt. Nachdem „Nya Dagligt Allehanda" erst das Eis gebrochen, scheint dieses Blatt nunmehr von allen Seiten Unterstützung finden zu sollen. So erklärt sich z. B. das Organ der Rechten, „Wältaren", mit einer Entschiedenheit gegen das Bündniß, die noch über die von „Nya Dagligt Allehanda" hinausgeht. Wenn, sagt es, ein Krieg zwischen Deutschland und Dänemark ausbrechen und Schweden darin verwickelt werden sollte, so werde überall im Lande großes Mißvergnügen entstehen, und die Regierung werde bald genug, wenn auch zu spät, die Erfahrung machen, daß sie sich über die Denkweise des Volkes getäuscht hat." Auch die „Illustrerad Tidning", die in der Politik sonst immer ein energisches Auftreten, namentlich in der polnischen Frage befürwortet, bringt einen schneidend scharfen Artikel gegen die dänische Allianz. Der Redakteur dieses Blattes ist eines der hervorragendsten Mitglieder im ganzen Reichstage und darf wohl ohne Uebertreibung als der beredteste des Bürgerstandes bezeichnet werden. Daß „Nya Dagl. Alleh." selbst sich durch die geradezu lächerlichen Artikel „Aftonbladets" von der Fortsetzung des Kampfes nicht werde abschrecken lassen, war vorauszusehen. Mit Recht beruft sich das genannte Blatt heute zum Beweise für die Macht der von demselben vertretenen Richtung auf die Thatsache, daß außer „Aftonbl." in der ganzen schwedisch-norwegischen Presse kein einziges Organ seinen Artikeln entgegengetreten sei. (N. Z.)

Türkei.

Konstantinopel, 29. Oktober. [Verschiedenes.] Osman Pascha ist aus der Krimm zurückgekehrt, wo ihm von Seiten des Kaisers Alexanders ein günstiger Empfang zu Theil ward. — Die Russen haben in Circassien Proklamationen erlassen, in welchen sie damit drohen, das Land zu verwüsten, wenn es sich nicht im Laufe des Winters unterwerfe. — Zwölf russische Korvetten, die im Schwarzen Meere kreuzen, haben mehrere cirkassische Barken weggenommen. — Die ottomanische Bank hat die Dividende der alten Konsols bezahlt. — Die Gerüchte von einer neuen Anleihe im Auslande entbehren jeden Grundes.

Asien.

— Indem wir eine Beschreibung des Bombardements von Kagosima und der demselben vorhergegangenen Unterhandlungen geben, folgen wir im Wesentlichen einem Korrespondenten der „Times", welcher selbst Augenzeuge jener Vorgänge war. Die britische Flotte, aus den Schiffen „Pearl", „Coquette", Perseus", „Racehorse", „Argus", dem Kanonenboot „Havoc" und dem Flaggenschiff des Vice-Admirals Kuper, „Eurhalus", bestehend, ankerte, nachdem sie am 6. Yokohama verlassen, am Morgen des 12. vor Kagosima, der Residenz des Prinzen Satsuma. Kurz darauf kamen einige japanesische Beamte an Bord und hatten eine Besprechung mit dem britischen Geschäftsträger, welcher ihnen ein Schreiben mit den Forderungen Großbritanniens überreichte. Da inzwischen die Japanesen keine Mine machten, die Briten zu belästigen, so schickten diese Boten nach allen Richtungen aus, um die Bucht zu überwachen, und gegen Abend entdeckte Kapitän Josling eine Strecke aufwärts drei japanesische Dampfer. Am folgenden Tage, Donnerstag den 13. stieg ein hochgestellter Beamter in Begleitung einer Wache von 40 Soldaten an Bord; sein Aufenthalt war jedoch nur ein kurzer und hatte offenbar einen unbefriedigenden Erfolg gehabt, da das Geschwader, sobald die fremden Gäste es verlassen, sich augenblicklich aus dem Bereiche der feindlichen Strandbatterien in respektvolle Entfernung zurückzog — eine sehr nöthige Vorsicht gegen Verrath. Am Freitag fiel nichts Bemerkenswerthes vor. Mit Tagesanbruch des Sonnabends wurden, um die Japanesen einzuschüchtern, die drei in der Nähe der Bucht ankernden japanischen Dampfer von der englischen Flotte in Besitz genommen; dieses Auftreten hatte aber gerade die entgegengesetzte Wirkung, die Japanesen, statt sich bange machen zu lassen, richteten um 12 Uhr das Feuer ihrer sämmtlichen Strandbatterien auf das Geschwader. „Perseus" und „Pearl" antworteten sofort, ehe der „Eurhalus" aber schußbereit war, verging bei der hohen See eine lange Zeit. Die drei Prisen wurden, weil sie hinderlich waren, in Brand gesteckt, und „Argus", „Coquette" und „Racehorse" kamen nun auch in Aktion. Um 2 Uhr bildeten die Schiffe eine zusammenhäude Linie. Dreiviertel Stunden hindurch unterhielt die Flotte das Feuer auf nur 400 Yards Entfernung, bis die Strandbatterien aufhörten, die Schüsse zu erwidern. Gegen halb drei waren der Kapitän Josling und der Kommandeur Wilmot von einer Bombe tödtlich getroffen worden. Der „Eurhalus" war sehr beschädigt; der „Racehorse" lief auf den Strand auf und konnte nur mit Mühe von „Argus" und „Coquette" flott gemacht werden. Die „Coquette" und der „Havoc" setzten das Bombardement auf die Stadt und die Batterien bis zur Dämmerung fort. Schon bald nach dem Beginne des Kampfes hatte die Stadt zu brennen angefangen und am Abend stand sie ganz in Flammen. Fünf große Dschonken, welche von „Havoc" in Brand gesetzt worden waren, trieben an die Küste und steckten auch die dort liegenden Faktoreien an. Um 10 Uhr verwandelte sich der Wind in einen vollkommenen Sturm und das Flammenmeer wuchs über eine Meile in Länge. Am Sonntag Morgen wüthete der Brand noch; die drei Dampfer und die Dchonken waren völlig zerstört. Nachmittag begann die Flotte das Bombardement wieder, aber auf weitere Entfer-

nung; die Batterien erwiderten etwa mit 20 Schüssen, welche harmlos in die See fielen. Jetzt fing die Stadt auch im Westen an zu brennen und die Befestigungswerke müssen großen Schaden dadurch erlitten haben. Beim Einbruche der Nacht gingen die Schiffe in der Nähe eines kleinen Dorfes, einige Meilen von Kagosima, vor Anker.

Amerika.

— Ueber den Aufstand in San Domingo haben wir Nachrichten bis zum 5. d. M. Die Aufständischen waren in Porte auPlatte, aus welchem Platze sie die spanische Besatzung unter schrecklichem Gemetzel verdrängt hatten, durch Verstärkungen aus der Hauptstadt angegriffen und zum Rückzuge nach Santiago de Caballeros, einer Stadt im Innern, gezwungen worden. General Santana, von dessen Tod fälschlicher Weise berichtet war, marschirte darauf mit 2000 Mann in den Bezirk von Ciboa, um gegen die Aufständischen, welche bei Santiago de Caballeras eine feste Position eingenommen, zu operiren. Die letzteren zogen zwar in einem Gefechte den Kürzeren, bereiteten sich aber zu entschlossenem Widerstande vor.

Der „Spanische Lloyd“ vom 26. Oktober berichtet, daß die Stadt Moro die von den Aufrührern in San Domingo am meisten gemißhandelte sei. Die Rebellen, ungefähr 3000 an der Zahl, sind größtentheils Neger aus Nordamerika; sie haben die Stadt eingeäschert, 80 Soldaten des Regiments St. Quintin mit Messerstichen ermordet, ihre Leichen verbrannt und in der Stadt die scheußlichsten Excesse verübt. — Aus Puerto Plata wird unter dem 26. September gemeldet, daß man Hoffnung hat, die 200 Verwundeten, welche in Santiago de los Caballeros zurückgelassen wurden, seien verschont geblieben und würden von den Chirurgen der Armee, welche sie nicht verlassen haben, gepflegt.

Den letzten Nachrichten aus San Domingo zufolge waren daselbst 11,000 Mann spanischer Truppen aus Kuba und Portorico gelandet. Bei Santiago hatten die Spanier 1000 Mann verloren; bei San Luis waren sie siegreich gewesen. Santiago war verbrannt worden.

— [Neueste Nachrichten.] Mit dem Dampfer „Persia“ sind Nachrichten aus Newyork vom 21. d. in Cork eingetroffen. Nach denselben rückt General Meade, der sich bis auf die Vertheidigungslinie von Washington zurückgezogen hatte, jetzt vor, wogegen General Lee zurückgegangen ist und wie man versichert, den Rappahannock wieder überschritten hat. General Rosencranz ist durch General Thomas ersetzt worden; General Grant ist zum Kommandeur der Armee in Ohio, Cumberland und Kentucki ernannt worden. Die Kavallerie des General Meade ist in Warrentown Junktion eingetroffen ohne auf die Konföderirten zu stoßen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 2. November. Der wegen vorbereitender hochverrätherischer Handlungen steckbrieflich verfolgte Rittergutsbesitzer Roman Pilaski ist in diesen Tagen in Bonn verhaftet worden.

— Nach einer Bekanntmachung des königl. Staatsgerichtshofes ist der hinter die ehemalige Gutsbesitzerin Marianna geb. v. Ziolecka, separirte v. Hulewicz, aus Breslau unterm 6. Oktober c. erlassene Steckbrief erledigt.

— Der „Czas“ sagt: „An dem Resultat der diesmaligen Wahlen kann man sehen, daß das Großherzogthum Posen doch noch nicht so sehr von der „höhern deutschen Kultur“ erobert ist, wie einige polenfresserische Blätter dies wollen glauben machen“. Er sollte aber auch die Ursachen nicht vergessen, welche dies Resultat herbeigeführt und den falschen Schein erweckt haben.

— Die Truppentheile des ersten, zweiten, fünften und sechsten Armeekorps, welche an der Grenze dislocirt sind, haben nunmehr den Befehl erhalten, auch sämmtliche Landwehroffiziere, welche bei den Linientruppen zur Dienstleistung eingezogen waren, zu entlassen.

— Der blinde Rechenmeister Paul Chybiorz ist gestern hier angekommen und wird auch hier in Schulen und Vereinen Proben seiner außerordentlichen Leistungen im Kopfrechnen geben. Die traurigen Lebensschicksale dieses Mannes, der bisher mit Unglück aller Art zu kämpfen hatte, werden ihm die Theilnahme unseres Publikums im Voraus sichern, aber Jeder, der seine Leistungen kennen lernen wird, der wird von Bewunderung dieses Talents erfüllt werden. Herr Ch. rechnet die schwierigsten Exempel mit fast unaussprechlichen Zahlenreihen in kürzester Frist aus, und giebt einen lebendigen Beweis, bis zu welcher Höhe ein Talent bei aller Lebensnoth durch Fleiß und Ausdauer entwickelt werden kann. Wir rathen Jedem, diesen außerordentlichen Mann zu hören; heute wird sich derselbe dem hiesigen Handwerkerverein vorstellen.

— [Gepäckträger-Institut.] Seit etwa zwei Monaten hat sich neben dem Pinkus'schen koncessionirten Institut hier ein Freikorps von Gepäckträgern gebildet, das stärker ist, wie das erstgenannte und demselben eine sehr empfindliche Konkurrenz macht. Dies würde zwar die Oeffentlichkeit wenig berühren, aber das Publikum interessirt hierbei insofern, als diese freien Gepäckträger sich für Angehörige des Pinkus'schen Instituts ausgeben, dadurch das Vertrauen des sich ihrer bedienenden Publikums zu erlangen suchen und demselben doch in Wahrheit keine Garantie bieten. Unseres Erachtens hätte die Polizei wohl alle Ursache, dafür zu sorgen, daß die Gepäckträger unter Kontrolle gestellt werden, um Veruntreuungen, wie sie in letzter Zeit häufig vorgekommen sein sollen, zu verhüten.

— [Stadttheater.] Sonntag, „Das Glas Wasser“. Nach der Julirevolution 1830 wurde in Frankreich die konstitutionelle Regierung mit den in England seit fast zwei Jahrhunderten eingelebten Formen zur Wahrheit. Das von der Censur befreite Theater bemächtigte sich der damals ganz Frankreich in freudige Aufregung versetzenden politischen Ideen, und als Ergebniß entstand eine neue politisch gefärbte dramatische Literatur, die einen außerordentlichen Beifall fand, indem das Volk gern im Bilde auf der Bühne sah, was es im Staatsleben verwirklichen wollte. Als ein Meister in diesem Genre trat Eugène Scribe auf, der bisher für das von ihm geschaffene Theater Gymnase sich nur im Kreise des eleganten Familienlebens bewegt hatte, und schrieb für das königliche théatre français eine Anzahl fünfaktiger Intriguen-Lustspiele, z. B. Bertrand et Raton ou l'art de conspirer, die einen außerordentlichen Erfolg hatten. Diese in der gebildetsten klassischen Sprache geschriebenen politischen Intriguen-Lustspiele öffneten Scribe die Thüren der französischen Akademie, und er wurde unter die Zahl der 40 Unsterblichen aufgenommen, eine Ehre, die man selbst Molière versagt hatte. Das beste Lustspiel dieser Art ist nun le Verre d'eau, „Das Glas Wasser“, oder: „Kleine Ursachen und große Wirkungen“, welches in die Sprachen aller gebildeten Völker übersetzt und auf allen Bühnen zur Aufführung gekommen ist. Auch in Posen ist dieses Stück, worin jeder einzelne Satz eine Pointe bietet, stets beifällig aufgenommen worden. Auch von der gestrigen Vorstellung ist im Ganzen Gutes zu berichten. „Königin Anna“ (Frl. Galleau) war, was sie sein soll, die schwache, gutmüthige, mit sehr wenig Geist begabte Frau, welche eine Zeit lang der Spielball ihrer Umgebung ist, endlich aber aufgeklärt über den Mißbrauch, welchen ihre Haushofmeisterin mit ihrer Schwäche treibt, sich ermannt und Königin wird. Fräul. Galleau nahm die Rolle mit dem gewohnten feinen Takt, und wenn ihr Organ überall ihren Gefühlsintentionen nachgekommen wäre, so würde sie uns eine vorzügliche Leistung geboten haben. Dies ist jedoch vielleicht nur Sache der Zeit. Frau Graube hatte fleißig gelernt, ihr Vortrag war aber durch die öfter gerügte Manierirtheit so störend, daß er den Genuß der Vorstellung wesentlich beeinträchtigte. Wenn Frau Graube diesem Fehler nicht entsagt, wird sie nie eine den Ansprüchen genügende Anstandsdame repräsentiren. Den Mund aufmachen und frei weg sprechen, würde noch immer eher die Dame von Welt verrathen, als dieses Affektiren. Hr. Heß, „Vikomte von Bolingbroke,“ der Träger des Stücks, füllte seine Rolle vollkommen aus. Seine ungezwungene vornehme Haltung, sein fließender Dialog, seine Aufmerksamkeit auf den Moment heiterer Pointen sicherten ihm den Beifall des Publikums. Frau Formes als „Abigail“ erwies sich auch dieses Mal darin bedeutend, daß sie sich darauf versteht, zwei verschiedene Wesen mit einander innig zu verschmelzen. Hier war es die Juwelenhändlerin und die Hofdame. Es mag bei Manchem angestoßen haben, daß die Vertraute der Königin die Demoiselle des Ladens noch nicht ganz vergessen ließ; es ist aber unmöglich, während der kurzen Dauer der Handlung eine vollständigere Metamorphose zu vollbringen, und eine steife Hofdame à la Marlborough wäre unwahr. Frau Formes, Fräul. Galleau und Herr Heß wurden wiederholt gerufen. Zum Schluß haben wir dem Herrn Regisseur zu bedenken zu geben, daß er vor einem so besetzten Hause die Bühne wohl mit etwas anständigerem Mobiliar hätte versehen müssen. Das sogenannte „Zimmer der Königin“ im letzten Akt war nichts weniger als königlich.

1 — [Die Otto'sche Menagerie], aus Bromberg gekommen, befindet sich seit Freitag auf dem Kanonenplatze und ist seit gestern dem Publikum, das hier schon lange keine der bedeutenden Menagerien gehabt, geöffnet. Dies mag wohl mit der Grund sein, weshalb der Zudrang Schaulustiger gestern so groß war, daß die ziemlich umfangreiche Bude sie nicht mehr fassen konnte. Die Menagerie hat eine recht gute Auswahl von fremdländischen Thieren, namentlich sind die das Publikum am meisten anziehenden Raubthiere stark vertreten, von denen einige von besonderer Schönheit sind. Zwei in ihrem Käfig sich lebhaft bewegende männliche Löwen, die durch ihre Größe überraschen, fallen dem Besucher zuerst in's Auge, der auch gern bei dem prächtigen Leoparden, dem schönen Panthertiger und der gierig lauernden schwarz gefleckten Hyäne verweilt. Unter den kleineren Thieren sind die schönsten zwei Waschbären, ein blauer Königsmandrill, zwei Zibetkatzen und das muntere Stachelschwein. Zwei Pelikane erregen die Aufmerksamkeit durch ihren Beutelhals; doch scheint es nicht ganz glaublich, daß dieselben darin, wie der Erläuterer versichert, 6 Pfund Fische beherbergen können.

1 — [Probe.] Am Ende der Wilhelmsallee, vis-a-vis von Stern's Hotel de l'Europe, sind bereits seit Wochen zwei der eisernen Barrierenstangen, die eine gelb, die andere grau, zur Probe angestrichen. Auffallend erscheint es, daß man bis jetzt immer noch nicht begonnen hat, die ganze Barriere für diesen Zweck in Arbeit zu nehmen. Sollte man denn hierüber noch zu keinem Entschlusse gelangt sein? Der Gegenstand ist doch wichtig genug, um seine Ausführung noch vor Eintritt des Winters zu vollenden. Denn nicht selten kommt es vor, daß Kurzsichtige in den finstern Abenden an den schwarzen Stangen umhertappen und nach einem Durchgange suchen.

1 — [Neue Kirche.] Für die Neustädtische Kirche, welche in der Nähe des Berliner Forts erbaut werden soll, hat der Minister des Kultus vor Kurzem 57,000 Thlr. bestimmt und daher soll im künftigen Jahre der Bau begonnen werden. Freilich wird die Gemeinde zu dieser Summe noch eine bedeutende Zulage machen müssen, um, wie es von gewisser Seite gewünscht wird, einen evangelischen Dom herzustellen.

1 — [Postalisches.] Nach einer früheren Bestimmung durfte nur die Post die Freimarken und Briefcouverts mit denselben verkaufen. Diese Bestimmung ist jetzt aufgehoben, indem auch Privatpersonen dies Geschäft betreiben dürfen; auch die Briefträger sind mit einem Vorrath von Briefmarken und Freikouverts versehen. Da es außerdem nach wie vor Jedermann freisteht, sich gegen Bestellzettel, welche in die Briefkasten zu legen sind, größere Quantitäten von Freimarken und Frankokouverts kostenfrei in das Haus bringen zu lassen, so dürfte in dieser Beziehung für die Bequemlichkeit des Publikums Nichts mehr zu wünschen bleiben.

k Grabow, Kr. Schildberg. — [Kirchliches.] Der Justitiarius des königl. Konsistoriums, Hr. Konsistorialrath Roedenbeck ist kürzlich in Schildberg und hier gewesen, um die Vorfragen in Betreff der Errichtung eines eigenen Kirchspiels Grabow zur Sprache zu bringen. Dem Vernehmen nach kann es freilich noch sehr lange dauern, ehe die Sache zu Stande kommt, wenn auch schon gar sehr zu wünschen ist, daß dies recht bald der Fall sein möchte. Ob der Vikar Koniecki aus Schildberg von der Behörde zum Pastor der neuen Gemeinde berufen werden dürfte, wie man annimmt, darüber läßt sich augenblicklich noch gar nichts Bestimmtes sagen. Bei aller Anerkennung, die wir Hrn. Koniecki gern zollen, möchten wir ihm das neue Pastorat nicht gerade wünschen, da die Arbeitslast, welche mit einer neuen Organisation der Art verbunden ist, für seine Schultern nicht geeignet ist. Herr K. ist, wie wir zur Vermeidung von Mißverständnissen ausdrücklich bemerken, eine Persönlichkeit, welche man mit einer derartigen Last verschonen muß, um sie für die anderweitigen Aufgaben des geistlichen Amts nicht zu zersplittern. Die Kunde, daß die hohe Behörde die Errichtung des Kirchspiels jetzt in Angriff nehmen will, ist von dem intelligenten Theile der Gemeinde selbstverständlich sehr dankbar aufgenommen worden. Wir können nur abermals wünschen, daß die Konstituirung des Kirchspiels recht bald zur Thatsache werden möchte. Daß der hierher zu sendende Pastor der polnischen Sprache vollkommen gewachsen sei, ist wesentliches Erforderniß.

* Grabow, 30. Oktober. [Tödtung eines Menschen.] Am 16 d. M. wurde hier am Zollhause durch einen preußischen Grenzposten ein Arbeiter, der über die Grenze ging, erschossen und ein anderer durch denselben Schuß verwundet. Beide waren aus den, diesseits und jenseits der Grenze gelegenen Gütern des Grafen Athanasius Raczynski, und überschritten die Grenze, je nachdem sie hier oder dort beschäftigt waren, sehr häufig. Am 16. c. war noch ein dritter Arbeiter bei ihnen. Als diese drei am Posten vorüber kamen und von diesem aufgefordert wurden, ihre Legitimationen vorzuzeigen, ergab es sich, daß zwei sich im Besitz von Karten befanden, welche abgelaufen waren, der dritte, der Sohn eines Vogts, gar keine Legitimation hatte. Der Posten wollte sie deshalb nicht passiren lassen. Da hierdurch zwischen dem Soldaten und den Arbeitern, welche die Legitimation für ausreichend erklärten, ein Wortwechsel entstand und die ersteren dennoch die Grenze zu überschreiten suchten, schoß der Soldat auf den Sohn des Vogts und traf ihn so unglücklich, daß die Kugel ihm das Herz durchbohrte und einen zweiten Arbeiter am Fuße verletzte. Der Erstere starb sofort. Die eingeleitete Untersuchung wird ergeben, inwiefern der Posten seine Instruktion überschritten hat.

‡ Aus dem Kreise Krotoschin, 1. November. [Verbrechen; Ball; Wahlen.] Der Kozminer Gerichtskommission ging vorgestern die Anzeige zu, die unverheirathete Wirthin des Dominii Hundsfeld habe todtgeboren. Die vorgenommene Besichtigung der Leiche ergab Tödtung und die gestern stattgehabte Obduktion stellte heraus, daß das Kind gelebt und durch einen tiefen Schnitt in den Hals getödtet worden ist. Die Mutter des Kindes vermag noch nicht den Umstand aufzuklären und deshalb verbietet es sich von selbst, anderes als Vermuthungen über die Thäterschaft anzustellen. — Am 28. November findet in Kozmin ein von Landwirthen ausgehendes Fest, bestehend aus Ball und Souper statt. Das Festkomité besteht aus dem Landrath Krupka, den Gutsbesitzern Mollard, Kennemann, v. Stiegler, v. Boyen, Borrmann, Buttel, Kammerdirektor Czekonski und dem Bürgermeister Rex. Der zur Veranstaltung des Festes erforderliche Beitrag beträgt 10 Thlr. Sie sehen daraus, daß man auch hier bei den trüben politischen Verhältnissen und bei der Zerfahrenheit der Ansichten in unserer Provinz dennoch nicht die Geselligkeit außer Acht setzt. — Die Wahlen sind vorüber und sind geeignet Jedem, der für deutsche Zustände in hiesiger Provinz ein Herz hat, Schamröthe ins Gesicht zu treiben. Immer und immer dieser Zwiespalt und dabei will man aus der Haut fahren, wenn die Polen polnische Zustände anstreben. Mag diese Konsequenz begreifen, wer da will, wir begreifen sie nicht. Hier hat man den Parteihader glücklicher Weise nicht proklamirt. Einmüthig standen die Wähler an der Wahlurne und hielten mit Aufopferung aus, bei dem voraussichtlichen Kampfe. Den Leidenschaften war auch von gegnerischer Seite Halt geboten. Es war die erste Wahl, die ohne Tumult abging, und wenn auch Einer, der sich stets berufen glaubt, mit Salamonischer Weisheit sein Veto einzulegen, es an energischen Anstrengungen nicht fehlen ließ, bei der Zusammensetzung des Wahlvorstandes die Deutschen zu verdrängen, so blieb er bei dem herrschenden friedlichen Sinne in der Versammlung mit seinen Bestrebungen doch allein. Herr Kennemann fand in der Vorversammlung eine Anerkennung, die er gewiß zu würdigen wissen wird. Als er vorgeschlagen wurde, erhoben sich ohne jedes Wort die Hände sämmtlicher Anwesenden zum Zeichen der Beistimmung. Möchte endlich das unglückliche Wahlbezirksgesetz geändert werden! Niemals hat ein Gesetz so sehr die Interessen einer zahlreichen Bevölkerung verletzt, als jenes, und man muß auch heute noch staunen, wie ein solches unter dem Ministerium Schwerin zu Stande kommen konnte.

Neustadt b. P., 30. Okt. [Todesfall ꝛc.] Ein Mann, dessen uneigennütziges Wirken im Stillen manche Thräne getrocknet, dessen tiefes Sittlichkeitsgefühl durch den Ernst seiner Worte einem Jeden Achtung und Ehrfurcht einflößte, ist heute hier zu Grabe getragen worden. Nach längerem Leiden verschied nämlich vorgestern der hiesige Kaufmann, Rathmann J. Cohn, im besten Mannesalter. Während 20 Jahren verwaltete der Verblichene fast ununterbrochen sowohl bei der Stadt als auch bei der jüdischen Gemeinde mit Treue und Hingebung die schwierigsten Aemter und stand immer in erster Linie, wenn es galt, die Noth der Armen ohne Unterschied des Glaubens zu lindern. Durch seinen Tod hat daher die hiesige Stadt einen herben Verlust erlitten, durch seinen Gemeinsinn und seine unbegrenzte Wohlthätigkeit hat er sich jedoch ein treues Andenken bei seinen Mitbürgern gegründet. Das heutige Leichenbegängniß bezeugte, in welcher Liebe und Achtung der Verblichene gestanden. Der Magistrat, die Stadtverordneten und die Korporationsbeamten in corpore nahmen an demselben Theil, und auch unter der größten Theilnahme der hiesigen Bevölkerung ohne Unterschied der Konfession wurden die irdischen Ueberreste des Dahingeschiedenen zu Grabe gebracht. An demselben sprachen der hiesige Rabinatsverweser Lipschütz, Talmudgelehrte Danziger und Lehrer Russak über die Verdienste des Dahingeschiedenen und Worte des Trostes. — Sonnabend wurde die Frau des Wirths Wrembel in Gronsko von Drillingen, 3 Mädchen, entbunden. Mutter und Kinder befinden sich nach Umständen wohl.

r Wollstein, 1. November. [Nachtrag zur Wahl; Feuer; Brandstifter; Grundsteuer-Regulirung; Hopfen.] Von den 354 Wahlmännern des Bomst-Meseritzer Wahlkreises fanden sich am 28. v. Mts. nur 348 im Wahllorte Bomst ein, und da die Wahl von 2 derselben von der Majorität der Wahlmännerversammlung für ungültig erklärt wurde, so wurden beim ersten Wahlgange nur 346 Stimmen abgegeben. Die katholisch deutschen Wahlmänner, von denen man früher geglaubt, sie würden mit den Deutschen stimmen, gingen wie immer, mit Ausnahme von 2 (Lehrer Bloch und Schulze Stabrey in Schussenge) gleich beim ersten Skrutinium mit den Polen. — Am vergangenen Donnerstag brach in Groitzig bei Bomst Feuer aus, wodurch die Wohnhäuser und die mit dem Erntesegen gefüllten Scheuern von drei Wirthen ein Raub der Flammen wurden. Man vermuthet, das Feuer sei durch Unvorsichtigkeit entstanden. — Der wegen muthmaßlicher Brandstiftung am 10. v. Mts. gefänglich eingezogene Schuhmacherbursche H. von hier hat nunmehr endlich eingeräumt, daß er das in der Nacht vom 6. zum 7. v. Mts. hier ausgebrochene Feuer in der Absicht angelegt habe, um seinem Meister einen Possen zu spielen; er habe jedoch nicht vermuthet, daß dasselbe solche Dimensionen annehmen werde. — Die Einschätzungskommission behufs Regulirung der Grundsteuer der Liegenschaften im hiesigen Kreise hat ihre Arbeiten bereits vollständig beendigt. — Im Hopfengeschäft ist es trotz der bereits vorgerückten Zeit noch immer still. Für ausländische Häuser werden noch immer keine Käufe besorgt, weil England diesmal seinen Bedarf zum Theil selbst produzirt hat und zum Theil denselben aus Belgien bezieht. Es werden nur hin und wieder einzelne Posten gekauft. Für Primawaare ist in diesen Tagen 25—28 Thaler bewilligt worden.

Vermischtes.

* Berlin und Wien haben nach den neuesten officiellen Daten beinahe dieselbe Bevölkerung. Die preußische Hauptstadt zählt 527,000 und die Oestreichs 530,000 Einwohner. Die Einnahme an Wohnungsmiethe beträgt in Wien jährlich 26,385,000 Fl., in Berlin 27,382,000 Fl. Die halbe Million Einwohner Wiens bewohnen nur 9900 Häuser, während in Berlin 21,600 Häuser bewohnt sind. Die Zahl der Hausbewohner in Wien beträgt nicht weniger als 54, während in Berlin nur ungefähr 25 Personen auf ein Haus kommen.

* Aus Mecklenburg, 25. Oktober. Das Komité der National-Körner-Feier hat von der Errichtung eines Denkmals in Wöbbelin Abstand genommen, da ja bereits ein einfaches und durchaus entsprechendes von dem Vater des Dichters gesetztes Denkmal am Grabe sich befindet. Dagegen ist beschlossen worden, ein Wärterhaus daselbst zu erbauen, um einestheils eine sorgsame Hand für das Grab zu gewinnen, andererseits aber auch einem Invaliden ein sorgenfreies Alter zu bereiten. Dieser Plan hat durch die Munificenz des Großherzogs eine feste Grundlage erhalten. Derselbe hat nämlich dem Landbaumeister Burtz, dem Vorstand des Komité's, eröffnet, daß er die Materialien zum Bau genehmigen und die Baustelle mit der zugehörigen Ackerkompetenz schenken wolle; überdies setze er eine Pension von jährlich 50 Thlrn. aus und verleihe dem betreffenden Invaliden die Rechte eines Einwohners von Wöbbelin.

* In Wien wird eine „Gesellschaftsreise um die Erde“ projekirt. Der Flottenkapitän Littrow hat die Leitung übernommen.

* In England hat die Steuer auf Luxushunde im vorigen Verwaltungsjahre 205,785 Pfund Sterling abgeworfen — also bedeutend über eine Million Thaler.

* Vor dem obersten Gerichtshofe in Madrid ist vor Kurzem ein seit 240 Jahren schwebender Prozeß entschieden worden. Es handelte sich in demselben um die Majorate und sonstigen Güter, die dem Eroberer Peru's, Francisco Pizarro, sowie dessen Vater und Bruder gehört hätten und deren Besitz von dem Grafen von Cancelada, dem Herzoge von Noblejas und der Marquise de la Conquista beansprucht ward. Das Gericht erkannte die Hinterlassenschaft des Francisco Pizarro der Herzogin von Cancelada, gegenwärtig Marquise del Duero und Marschallin Concha, als Erbin des Eroberers, das von Gonzalo Pizarro, Vater Francisco's, gestiftete Majorat der Marquise de la Conquista, und die Güter Hernando Pizarro's, Bruders des Eroberers, den wohlthätigen Anstalten zu.

* Am Mittwoch, den 17. August, erhielt der Dampfer „City of Madison“ den Befehl, eine große Quantität zu Patronen verpackten und sonstigen Pulvers nebst einer Anzahl Kanonenkugeln fortzuschaffen. Das Schiff lag im Hafen und zwar unmittelbar vor der Stadt Vicksburg, um diese Ladung an Bord zu nehmen. Zur Beschleunigung der Arbeit ward eine Abtheilung Soldaten von 160 Mann, nebst 20 Niggern dazu befohlen. Während des ganzen Nachmittags wurde die Arbeit mit rastlosem Eifer betrieben. Es war bald Abend; hundert und fünfzig Tonnen Pulvers waren schon bald an Bord. Die zur Arbeit kommandirten Mannschaften bildeten zwei Abtheilungen; die eine brachte die Munition in die Luke und die andere in den Kielraum, um sie dort an den gehörigen Ort zu schaffen. Zur Zeit des Unglücks stand auch ein Neger bereit, die Munition zu empfangen und sie dann einem Andern wieder zu reichen. Jetzt kam eine Bombe an die Reihe. Ein Soldat hatte sie dem Neger gebracht und ging dann wieder weg, um wieder gleich

seinem anderen Kameraden eine frische Last herbeizuschaffen. Zugleich drängte sich eine größere Anzahl auf dem Gange heran, um ihre Last in die Hände der untenstehenden Leute gelangen zu lassen. Dadurch mag es denn gekommen sein, daß der Neger, welcher unten stand, in der Eile verfehlte, die ihm von den im oberen Schiffsraum befindlichen Leuten dargereichte Bombe sicher aufzustellen. Dieselbe fiel auf die Erde und in Folge der gewaltigen Erschütterung entzündete sich die Bombe und hierauf das übrige Pulver. In einem Nu war das Schiff auf das Fürchterlichste erschüttert. Thüren, Fenster u. s. w. stürzten mit einem bedeutenden Krachen nach allen Richtungen zusammen; die ungeheuren Wassermassen des Flusses schienen eine kochende Masse zu sein. Alles war verloren. Es folgten nun alle Schreckniße, wodurch jemals der menschliche Körper verstümmelt und allen nur erdenklichen Höllenqualen ausgesetzt wurde. Bei allem Unglück war noch ein Glück. Ein Theil des Schiffes ging sogleich unter, so daß eine noch größere Explosion, welche sonst ohne Zweifel erfolgt wäre, vermieden wurde. Dagegen diejenigen Schiffstheile, welche sich oberhalb des Wassers befanden, schossen hunderte von Fußen hoch unter betäubendem Krachen in die Lüfte. Ein schrecklicher Augenblick! Gleichsam, um dem ruhigen, heiteren Himmel die jammervolle Scene zu verbergen, war die ganze Atmosphäre in einen dichten, undurchdringlichen Rauch gehüllt, so daß man eine Zeit lang auch nicht das Geringste zu unterscheiden vermochte. In Folge der fürchterlichen und verheerenden Explosion kamen natürlich aus allen Theilen der Stadt eine Menge Menschen herbei, darunter eine große Anzahl Offiziere, Soldaten und Bürger, welche sich um den Schauplatz des Schreckens herumdrängten. Niemand kann sich eine Vorstellung machen von dem herzzerreißendem Anblick des Jammers und Schreckens, welcher sich dort darbot. Der Dampfer „City of Madison" lag vollständig in Trümmern; die Gebäude in der Umgebung waren beinahe alle aus ihren Fundamenten gehoben; alle Fenster, selbst der entlegensten Häuser der Stadt waren zersprungen, die in der Nähe liegenden Boote waren sämmtlich zerschmettert, selbst der große Dampfer „Ed. Walsh" wurde in der Mitte gespalten. Menschen und Thiere, Todte und Sterbende, Verbrannte und Verstümmelte, alle lagen zum Theil jämmerlich zerfetzt umher. Auf der Oberfläche des Wassers sah man fast überall Reste menschlicher Gebeine, hier und da kleine Blutkreise, welche das Ende irgend eines der Katastrophe zum Opfer gefallenen Menschen verkündeten. Ferner sah man unter Trümmern schwimmende Leichname; Menschen, welche noch mit den letzten Kräften gegen den Tod ankämpften, ihre Arme noch einmal nach Hülfe ausstreckten, um endlich entseelt zur ewigen Ruhe in die Tiefe niederzusinken.

* [Friederike von Sesenheim.] In einem Feuilleton der „Opinion Nationale" finden wir interessante und unseres Wissens neue Aufschlüsse über die späteren Schicksale der Sesenheimer Friederike, der vielgefeierten Geliebten des jungen Goethe. Nach der bisher verbreitetsten Version hätte Friederike Brion nach dem Tode ihrer Eltern das Elsaß verlassen und sich um die Zeit der Revolution zu einer Freundin nach Versailles und später mit dieser nach Paris begeben, wo sie in der bessern Gesellschaft großen Beifall gefunden hätte. Dagegen will nun Herr Jules Levallois durch Nachforschungen im Lande selbst und mit Hülfe des Pastors Lucius in Sesenheim und des Notars Hanz in Drusenheim ermittelt haben, daß Friederike nach dem Tode ihres Vaters, welcher das bescheidene Vermögen der Familie nicht sehr sorgsam verwaltet zu haben scheint, in Rothan bei La Roche eine Schule für junge Mädchen errichtet habe. Sie wäre 1813 in Missenheim, Großherzogthum Baden, 59 Jahr alt, gestorben, und hätte bis an ihr Ende ihre Schönheit, Güte und Melancholie bewahrt. Ihre lebhafte und ungestüme Schwester Sophie, welche man im Hause das „Täntele" nannte und die zur Zeit des Goethe'schen Aufenthaltes in Sesenheim erst zehn Jahre alt war, starb zu Niederbronn; sie hatte 30 Briefe Goethe's an ihre Schwester vernichtet.

Gewinn-Liste
der IV. Klasse 128. königl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 70 Thlr. sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse sind folgende Nummern gezogen worden:

25 31 78 140 91 271 77 351 448 99 515 19 643 81 728 891 958 87 99. 1007 64 117 19 (500) 66 73 77 85 209 10 12 (200) 23 83 320 56 71 72 408 (1000) 28 (100) 85 549 59 90 656 701 9 58 914 91. 2022 (200) 152 73 96 (100) 219 53 330 418 503 778 (500) 885 900 46 61 83 94. 3058 72 92 104 266 69 339 (500) 43 53 61 430 37 525 59 654 84 (10,000) 749 66 (500) 78 824 55. 4012 48 (100) 230 33 43 63 91 315 90 (500) 431 97 566 86 890 910 71. 5021 (200) 23 25 (200) 32 37 65 86 87 104 31 48 67 86 207 (100) 45 332 464 (1000) 74 (100) 504 36 94 701 34 803 (1000) 15 (1000) 55 957 96. 6003 (100) 38 62 83 (100) 118 39 78 98 219 62 300 73 89 473 (100) 89 501 21 69 94 (500) 627 769 858 973. 7017 23 24 65 114 238 384 417 85 (100) 500 12 25 44 674 702 19 839 72 989. 8042 159 65 206 8 48 326 29 417 598 99 616 43 50 713 (200) 22 96 830 50 927 (200). 9079 100 29 66 70 395 402 7 78 79 502 82 625 701 63 82 95 872 89 953 64 78.

10,070 (200) 78 188 200 16 78 410 622 24 74 (100) 91 714 95 821 909 (100). 11,040 65 84 173 (100) 88 223 306 456 544 50 53 90 (100) 623 66 73 714 73 (100) 832 916 (500) 81. 12,013 23 63 (500) 250 321 43 77 79 477 (100) 534 42 640 97 (100) 849 73 (200) 973 85. 13,000 35 51 117 52 259 66 447 510 14 46 55 62 658 72 704 62 (100) 822 960 66 97. 14,013 36 (500) 46 131 33 269 80 (100) 88 306 410 45 86 518 27 76 600 90 99 790 827 70 (500) 944 67. 15,000 40 65 (1000) 103 200 17 451 59 99 551 63 67 610 (200) 45 63 81 732 81 90 (200) 833 34 910 (100). 16,012 95 115 64 76 303 53 96 506 56 (200) 88 (100) 616 (100) 22 712 16 22 23 857 (200) 919 29 36. 17,010 130 60 63 (200) 292 371 402 (100) 30 64 (500) 662 (100) 799 (200) 812 79 (200) 936. 18,012 51 290 301 14 (200) 424 65 85 97 (1000) 547 59 62 616 847 962. 19,056 92 145 61 80 283 302 88 402 46 48 (100) 87 565 677 95 99 712 66 (1000) 95 818 33 62 917 71.

20,035 (200) 70 83 176 95 289 317 46 (100) 65 504 66 607 30 64 707 41 75 872 88 91 (200). 21,049 66 (200) 113 54 58 75 82 90 249 71 343 73 81 86 94 (100) 446 62 76 516 27 43 57 (200) 604 22 29 89 720 27 858 980. 22,039 (1000) 100 95 202 322 77 (100) 86 92 474 503 23 715 66 867 951 84 (1000). 23,082 89 96 178 85 246 65 322 40 407 82 536 684 707 10 30 801 63 96 914 32 38 42 89. 24,112 (100) 71 225 43 73 75 385 413 534 632 53 706 823 43 67 997. 25,045 63 75 88 92 (200) 94 (500) 95 110 88 202 76 97 (100) 324 51 62 452 513 (100) 25 90 609 57 721 848 (100) 905 (200) 45 89 (2000). 26,005 56 (100) 122 315 24 38 86 411 54 505 15 52 86 660 (200) 763 68 (100) 845 59 62 912 88. 27,028 123 205 11 (1000) 13 (100) 42 69 331 37 89 571 81 696 717 37 51 (100) 807 48 64 75 (200) 900 42 (200). 28,005 34 180 91 254 (100) 71 320 70 408 73 84 530 92 660 91 827 931 50. 29,033 76 108 17 74 (100) 243 (100) 53 307 23 28 49 54 417 54 66 552 642 59 75 720 57 62 70 76 79 91 842 43 51 905 6 27 32 62.

30,076 91 190 219 (200) 95 302 3 47 (100) 459 502 12 (100) 64 89 (200) 658 61 744 93 (100) 859 (1000) 90 914. 31,009 (100) 126 66 217 18 37 70 333 46 477 (1000) 532 64 628 51 87 718 839 78 (500). 32,139 74 (1000) 92 205 52 91 386 446 57 640 54 772 829 35 51 52 967. 33,003 22 46 84 (100) 102 201 26 313 44 (200) 460 65 517 617 33 (200) 76 723 27 963 79. 34,064 (200) 73 74 83 115 73 208 380 83 473 511 23 67 98 625 716 96 832 36 61 943 (200) 61. 35,025 34 52 185 92 234 36 47 62 67 (100) 71 362 406 8 (100) 64 506 85 607 75 89 704 93 99 811 62 (100) 85 926 44 47 76 87 92. 36,008 34 (200) 41 (1000) 54 131 (500) 208 (200) 52 306 49 440 54 522 (100) 74 91 (100) 659 73 714 820 41 (200) 77 965 79. 37,034 39 71 317 28 89 411 510 (500) 64 (100) 94 629 30 35 750 87 819 23 (200) 64. 38,010 74 105 (100) 58 (100) 84 (200) 85 87 (200) 252 (200) 72 302 67 437 50 53 551 86 605 9 22 748 857 935 (200) 60 88. 39,081 104 (100) 33 66 260 67 (200) 91 93 (500) 549 (1000) 73 633 828 59 923.

40,038 128 30 36 38 43 45 52 (100) 98 245 397 435 531 40 41 716 70 90 95 (100) 806 (100) 16 34 (100) 89 965 90. 41,109 42 229 38 324 92 464 507 39 49 50 83 617 31 (500) 762 85 918 21 90. 42,064 183 96 (100) 315 (100) 23 26 53 76 81 447 515 (100) 54 707 (1000) 53 882 902 82 (100). 43,004 14 (500) 38 58 71 86 87 119 75 276 95 355 419 50 73 536 (200) 628 737 802 20 51 (1000) 55 65 925 (100) 29 84. 44,085 (200) 107 66 88 316 29 498 574 613 35 70 (200) 91 746 53 62 822 48 900. 45,056 195 254 80 413 18 514 43 611 80 723 (500) 50 71 79 94 895 99 917 46,020 28 56 81 106 7 27 (1000) 70 216 361 469 575 (200) 78 94 615 50 88 739 93 (100) 802 (200) 46 (1000) 93 916 56. 47,039 84 (1000) 246 49 408 (100) 27 (100) 49 57 504 35 (100) 53 (100) 603 (1000) 769 820 86 (100) 978. 48,003 (100) 31 41 69 77 84 114 265 73 307 87 412 24 72 (100) 83 711 17 64 (100) 82 (200) 97 831 87 940 85. 49,000 9 34 83 127 49 79 250 350 95 470 78 (100) 82 83 89 500 10 43 73 608 58 792 901 (100) 3 (100) 81.

50,213 66 (1000) 323 79 (200) 436 97 595 669 741 68 831 (100) 40 916. 51,007 26 33 77 143 69 87 91 211 390 411 56 (200) 82 98 (200) 540 51 (1000) 63 81 (100) 98 635 41 (100) 61 703 809. 52,014 22 78 115 65 275 (1000) 81 332 38 79 (200) 519 644 (100) 82 91 99 (100) 709 990. 53,056 82 184 91 201 13 40 332 (2000) 91 510 88 (100) 90 (200) 632 (100) 35 65 (1000) 751 883 916 48 94. 54,026 79 230 49 52 53 313 44 454 (1000) 57 63 81 508 (200) 26 75 634 760 96 870. 55,044 (200) 59 (1000) 77 (500) 96 113 49 59 (100) 207 (200) 32 53 59 60 72 437 (500) 48 648 (100) 57 734 65 (100) 818 (500) 30 924 57 (200) 88 (2000). 56,016 74 113 92 218 (500) 417 76 (200) 93 566 67 93 612 758 69 91 809 19 29 37 83 994. 57,008 18 87 160 (1000) 61 224 316 46 94 95 402 9 (100) 55 64 87 98 513 25 629 723 (500) 24 30 79 810 79 909 (500) 72 75. 58,015 22 82 103 80 213 53 326 (1000) 30 (1000) 428 506 64 (100) 97 (100) 639 81 85 (100) 96 725 94 813 19 36 84 88. 59,025 50 63 (200) 108 77 237 (100) 418 66 638 69 711 25 (100) 58 805 38 (200) 86 906 51.

60,072 96 141 95 252 86 328 486 509 23 31 36 (200) 602 718 56 57 832 35 973. 61,013 (100) 18 49 262 (200) 459 97 503 670 716 93 (1000) 851 74 96 903 40 (100). 62,045 73 79 88 (100) 254 62 86 337 71 84 89 95 402 21 76 507 13 25 31 97 723 42 84 (100) 801 11 (1000) 953. 63,061 75 76 112 49 236 70 74 94 97 325 55 489 (100) 530 46 (100) 62 613 40 84 806 936 56 (1000) 67. 64,032 47 160 90 213 (500) 44 47 52 (100) 64 90 351 88 (500) 557 (100) 83 84 600 54 76 (500) 740 97 911 27 (500) 62 65 97. 65,025 28 86 96 149 200 41 58 92 329 (500) 62 (100) 419 44 (100) 62 519 35 58 642 45 (100) 70 92 760 61 94 900 24 30 94. 66,021 57 97 117 210 41 308 12 20 438 (100) 57 520 80 85 (100) 86 629 (1000) 58 (100) 67 69 70 736 48 (200) 68 815 16 78 986. 67,013 (1000) 40 54 67 115 69 76 85 246 89 307 99 432 89 572 603 51 (200) 798 851 908 43 97. 68,037 (100) 122 266 359 88 413 25 35 62 509 647 711 51 (200) 66 831 40 57 64 67 70 924 29 63 (1000) 92. 69,125 29 78 313 (200) 21 71 407 514 (200) 75 638 (200) 51 778 920 26.

70,010 (100) 56 93 106 8 (200) 36 226 (500) 30 41 70 340 55 57 63 439 40 66 636 (500) 92 93 829 71 78 912 59. 71,163 77 (1000) 331 84 95 453 82 94 521 71 626 67 818 929. 72,076 86 159 299 386 402 80 88 527 81 662 (200) 823 44 901 (100) 50 81. 73,060 107 79 92 258 59 317 83 412 581 627 70 714 22 77 882 907 (100) 49 (100) 88. 74,016 57 (1000) 80 (500) 90 132 36 68 254 358 417 65 84 97 533 614 715 20 27 45 818 76 906 37 97. 75,229 38 433 510 (100) 22 89 669 764 93 807 (200). 76,043 192 (500) 300 68 (200) 406 15 39 43 72 561 (200) 74 89 620 21 73 739 42 75 79 80 822 919 35 64. 77,084 (1000) 159 249 63 95 349 (100) 74 81 94 (100) 406 14 32 82 545 (100) 77 630 707 44 971. 78,059 (500) 96 97 164 82 201 (1000) 85 335 413 31 62 (500) 65 77 516 21 (1000) 28 33 651 (100) 52 704 6 51 74 76 877 921 28 86 87. 79,091 102 26 59 63 242 (200) 70 300 27 40 (100) 59 456 523 611 (200) 14 16 (500) 22 30 35 62 66 80 771 92 (10,000) 816 60 960.

80,019 74 135 55 61 78 (1000) 222 25 48 54 309 42 74 408 515 18 46 624 26 30 90 774 (500) 825. 81,022 152 75 78 209 66 (1000) 301 13 17 425 (100) 47 80 587 651 (500) 705 (500) 33 49 (100) 70 808 29 68. 82,023 48 62 (500) 116 324 46 (1000) 76 89 410 14 (100) 27 (1000) 47 73 573 617 (100) 78 731 98 868 86 938 (1000) 67 (1000) 97 (200). 83,015 (100) 75 180 217 385 401 35 543 (200) 79 88 778 813 56 85 950 (500) 97. 84,022 47 74 164 91 328 36 40 54 406 11 17 26 47 63 84 543 628 71 (200) 77 749 809 36 60 91 977. 85,020 (100) 92 141 99 360 66 92 405 48 63 67 74 (100) 552 71 93 624 36 737 85 863 68 91 (100) 994 (1000). 86,022 63 67 111 25 (100) 242 307 28 72 77 (200) 86 494 522 32 680 (100) 715 836 915 25 98. 87,114 64 97 202 55 90 334 84 90 403 27 80 81 82 545 99 609 22 39 87 752 (1000) 838 54. 88,007 81 202 (200) 8 12 13 370 401 (100) 73 527 (200) 30 45 60 69 760 (200) 990. 89,103 83 277 78 84 396 (100) 490 585 612 (200) 859 902 60 61 (200) 89 (1000).

90,008 101 68 241 42 309 (100) 12 21 22 33 44 437 58 73 518 20 607 67 (200) 72 718 817 56 62 920 (500) 63 (500). 91,075 210 23 (100) 41 339 (1000) 56 429 55 506 20 62 735 66 804 6 32 60 989. 92,066 (500) 67 (1000) 226 50 83 381 92 457 75 (500) 506 73 90 701 13 27 846 (200) 933 38 69. 93,012 39 61 63 (100) 80 157 99 200 24 67 382 409 (100) 41 63 65 66 (200) 71 93 541 64 79 629 735 41 43 (100) 76 814 44 64 67 918. 94,013 79 152 (100) 387 419 (1000) 92 502 608 32 38 75 783 887 907.

Strombericht.
Oborniker Brücke.

Am 30. Oktober. Kahn Nr. 2220, Schiffer Friedrich Götze, von Magdeburg, Kahn Nr. 312, Schiffer Wilhelm Pinnow, und Kahn Nr. 49, Schiffer Carl Simms, beide von Landsberg, alle drei nach Posen mit Gütern; Kahn ohne Nr. Schiffer Christian Tschache, von Stettin nach Posen leer.

Angekommene Fremde.

Vom 1. November.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Rittergutsbesitzer Graf Grabowski aus Radowniz, Fräulein Raatz aus Gozdowo, Kaufmann Hessel aus Aachen, die Gutsbesitzer Graf Krasinski aus Polen und v. Brodnicki aus Nieswiastowice, die Gutsbes. Frauen Zwuan aus Warschau und v. Sulimirska aus Gozdowo.

HOTEL DU NORD. Die Rittergutsbesitzer Mittelstädt aus Groß-Koluda, Nawrocki aus Pierwoszewo und v. Krasicki aus Kadzewo, Frau Oberförster Zoch aus Theerkeute, Apotheker Kugler aus Gnesen und Bevollmächtigter Reid aus Kwilcz.

SCHWARZER ADLER. Dr. Raschke aus Obrzycko, Frau Rittergutsbesitzer v. Chlapowska aus Bagrowo, Wagenfabrikant Fischer aus Liegnitz, Oberförster Tietz aus Gnin, Brennerei-Verwalter Kärger aus Modrze und Landwirth Przybylski aus Kolaczkowo.

BAZAR. Die Gutsbesitzer Graf Mielzynski aus Iwno, Matecki aus Grab, v. Taczanowski aus Szyplowo, v. Grabski aus Budzislaw, Naimski aus Polen, v. Karsnicki aus Emchen, Nowicki aus Lowencice und Droszewski aus Mikorzyn.

HOTEL DE PARIS. Gutsbesitzer Sypniewski aus Piotrowo, Gutspächter Krolikowski aus Golembowo und Bürger Fagiewicz aus Schroda.

HOTEL DE BERLIN. Rittmeister im 3. Dragoner-Regiment v. Sommerfeld aus Miloslaw, Lieutenant im 2. Brandenburgischen Grenadier-Regiment Nr. 12 v. Scholz aus Schrimm, Bürger Wagrowiecki aus Szczytnik und Kaufmann Cohnstiecht aus Breslau.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Kämmerer Thomas aus Neutomysl, Aktuar Przybylski aus Kozmin, die Kaufleute Kochheim aus Schroda, Ottenstein aus Fürth, Focke aus Dresden und Bial aus Breslau.

EICHENER BORN. Kürschner Schnapp aus Lissa.

Vom 2. November.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Gutsbesitzer v. Jabczynski aus Schokken, Privatier Carre aus Dresden, Rittergutsbesitzer v. Sawicki aus Groß-Rybno, Ingenieur Schort aus Sagan und Kaufmann Leweldt aus Rostock.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rittergutsbesitzer v. Manteufel aus Cansow, Gutsbesitzer Jüterbock aus Owieczki, die Kaufleute v. Jamiret aus Hamburg, Hamburg aus Mainz, Arnold aus Leipzig, Scheermann aus Breslau, Fest aus Stettin, Neumann aus Triest, Heimann und Lippmannsohn aus Berlin.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Landwirthe Carnelsen aus Kurnik, Carnelsen aus Trzcianka und Gädicke aus Berlin, die Gutsbes. Frauen v. Wilczynska aus Czurkowo und Wendt aus Szczepankowo, Inspektor Haake aus Chwalkowo, die Kaufleute Maisch aus Hanau und Holzweißig aus Leipzig.

HOTEL DU NORD. Die Rittergutsbesitzer v. Budziszewski aus Czachorowo und v. Zakrzewski aus Targowagorka, Oberförster Zoch aus Theerkeite und Posthalter Bisolt nebst Frau aus Stenszewo.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Kaufleute Rodewald aus Trebnitz, Isenbacher und Hoffmann aus Berlin, Oberamtmann Burghard aus Gortatowo, Rittergutsbesitzer v. Kozmian aus Przylepki, Rechnenkünstler Chybiorz aus Schwarzwasser, Privatier Senf aus Berlin, die Gutsbesitzer v. Kurowski aus Grunowo, v. Gsiorowski aus Lubostron, v. Pradzynski aus Giecz, v. Pradzynski aus Biskupice, Kutzner aus Pijanowice, v. Mukulowski aus Kotlin, v. Rembowski aus Wilczyn und Gebrüder v. Grabski aus Zakrzewko, die Wirthschaftsbeamten Lampert und Filip aus Rawicz.

SCHWARZER ADLER. Oberamtmann Jockisch aus Czerleino, Rittergutsbesitzer Lesser aus Markowice, Bürger Orchowski aus Trzemjal, Frau Pastorin Haake aus Ostrowo, Regierungs-Feldmesser und Lieutenant Hansi aus Samter und Kommis Tauke aus Thorn.

BAZAR. Gutsbesitzerssohn v. Zakrzewski aus Osiek, Kaufmann Chotomski aus Königsberg, Frau Gutsbesitzer v. Rekowska aus Gorazdowo, die Gutsbesitzer v. Kierski aus Podstolice und Szoldrzynski aus Lubasz.

HOTEL DE PARIS. Gutsbesitzer v. Skorajzewski aus Wysoka, Frau Gutsbesitzer v. Roscijzewska aus Polen, Fräulein Lemke aus Adlig Bechlin und Gutspächter Sniegocki aus Tarnowo.

HOTEL DE BERLIN. Bürger Sliwinski aus Gnesen, Bürgermeister Tietze aus Wongrowiec, Frau Brennerei-Inspektor Koch aus Sedzin, Frau Landwirthin Götz aus Mikuszewo, die Landwirthe Kubt aus Skarboszewo und Madolinski nebst Frau aus Koszkowo, Thierarzt Pech aus Gnesen, die Kaufleute Kirschstein aus Berlin und Gebrüder Haase aus Pleschen.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Wirthschafts-Inspektor Szymanski aus Wolkowica, die Kaufleute Klepper aus Conitz, Kaiser sen. und jun. aus Rogasen, Seligsohn aus Samoczyn, Salomonski und Wertheim aus Neustadt b. P., Schöps aus Kobylin, Kahl aus Stenszewo, Guttmann, Ephraim und Bergas sen. aus Grätz.

SEELIG'S GASTHOF ZUR STADT LEIPZIG. Fräulein Sauermann aus Sorau, die Kaufleute Ledermann, Quartiermeister und Koppenheim aus Grätz.

EICHENER BORN. Gastwirth Kasper aus Swiączyn, Frau Gabriel und Handelsmann Weinlauf aus Grätz.

DREI LILIEN. Die Gutsbesitzer Nehring aus Nehringswalde und Wendland aus Seefelde.

GOLDENER ADLER. Gutsbesitzer Schurr aus Bierzglin, die Kaufleute Wolff, Graubart und Gebrüder Kaphan aus Schroda, Sokolowski, Türk, Hirschberg, Bromberger, Zurrek und Jaffe aus Wreschen.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Sitzung der Stadtverordneten zu Posen
am 4. November 1863 Nachmittags 3 Uhr.

Gegenstände der Berathung.

1) Entlastung der Kämmereikassen-Rechnungen pro 1860 und 1861 und der Armenkassen-Rechnung pro 1861.

2) Aufstellung noch mehrerer Gaslaternen Behufs besserer Straßenbeleuchtung.

3) Erbauung eines Schuppens zum Wachtlokal für die Löschmannschaften und Anschaffung zweier neuer Rädertienen.

4) Wahl neuer Mitglieder zur Einschätzungskommission für die klassifizirte Einkommensteuer pro 1864.

5) Gleichstellung der Mahlsteuersätze für Weizen und Roggen.

6) Betreffend die Kosten zur Anlegung eines Zentral-Bahnhofes in der Stadt innerhalb der Festung.

7) Betreffend die Verpflegung und Kur kranker Dienstboten gegen Zahlung eines jährlichen bestimmten Beitrages.

8) Verpachtung der Fleischverkaufsstellen auf dem neuen Markt pro 1864.

9) Lieferung der Lebensbedürfnisse für die städtischen Anstalten pro 1864.

10) Schiedsmanns- und Bezirks-Armenvorsteher-Wahlen.

11) Persönliche Angelegenheiten.

Tschuschke.

Die beim hiesigen Magistrat vakante Stelle eines Beigeordneten, mit welcher ein jährliches Gehalt von 1200 Thlr. bis 1500 Thlr. verbunden ist, soll anderweit besetzt werden. Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, werden aufgefordert, ihre Gesuche unter Beifügung der Qualifikationsatteste bis zum 15. November d. J. bei dem unterschriebenen Vorsitzenden der Stadtverordneten einzureichen.

Posen, den 2. Oktober 1863.

Tschuschke, Justizrath.

(Beilage.)

Monats-Uebersicht
der Provinzial-Aktienbank des Großherzogthums Posen.

Activa.

Geprägtes Geld	Thlr.	337,490.
Noten der preuß. Bank und Kassenanweisungen	"	9,250.
Wechsel	"	1,494,090.
Lombard-Bestände	"	409,750.
Effekten	"	4,680.
Grundstück und diverse Forderungen	"	96,660.

Passiva.

Noten im Umlauf	Thlr.	990,000.
Forderungen von Korrespondenten	"	44,100.
Verzinsliche Depositen mit 2monatlicher Kündigung	"	189,870.

Posen, den 31. Oktober 1863.

Die Direktion.
Hill.

Bekanntmachung.

Die der Stadt gehörige Ackerparzelle von circa 6 Morgen neben dem Begräbnißplatze von St. Martin und dem Feldwege nach Mullatsbausen, welche bisher der Müllermeister **Wollinski** in Pacht hat, sollen anderweitig auf drei Jahre vom 1. Mai 1864 ab an den Meistbietenden verpachtet werden.

Der Lizitationstermin hierzu steht auf

den 9. November c.
Vormittags 11 Uhr

vor dem Stadtsekretair Herrn **Plichta** auf dem Rathhause an.

Die Pacht ist jährlich pränumerando zu berichtigen.

Posen, den 13. Oktober 1863.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Auftrage der königl. Regierung zu Posen wird der unterzeichnete Landrath in seinem Amtsbüreau hierselbst **am 17. November c. um 10 Uhr Vormittags die Chausseegeld-Erhebung der Hebestelle zu Antonin** zwischen **Przygodzice** und **Medzibor** auf der **Ostrowo-Breslauer Chaussee** an den Meistbietenden mit Vorbehalt des Zuschlages der königlichen Regierung auf zwei Jahre, vom 31. Dezember d. J. bis dahin 1865, zur Pacht ausstellen. Nur dispositionsfähige Personen, welche vorher 100 Thlr. baar oder in annehmlichen Staatspapieren bei der königlichen Kreis-Kasse zur Sicherheit niedergelegt haben, werden zum Bieten zugelassen.

Die Pachtbedingungen können im Landrathsamte während der Dienststunden eingesehen werden.

Ostrowo, den 17. Oktober 1863.

Königlicher Landrath.

Oeffentliches Aufgebot.

Es sind verloren gegangen:

a) Das Dokument über die auf der im Gnesener Kreise belegenen, dem Grafen **Sigism. Skorzewski** gehörigen Herrschaft Czerniejewo Rubrica II. Nr. 2. für das Kollegium der Norantisten bei der Domkirche zu Posen in vim protestationis eingetragenen, 166 Thlr. 16 gute Groschen oder 1000 Floren polnisch, gebildet aus der Inskription des Wladislaus v. Radomicki de Feria II. post festum St. Laurentii proxima 1697, dem in vim recognitionis ertheilten Hypothekenscheine vom 8. Juli 1797 und der Ingrossationsnote,

b) das Dokument über die auf dem, dem **Joseph Wirth** gehörigen, zu Gurowko Nr. 3, jetzt 2 belegenen Grundstücke Rubr. III. Nr. 1 für den Wirth **Michael Makus** zu Ruchocinek eingetragenen Post von 450 Thlrn., bestehend aus der Schuldverschreibung vom 16. Mai 1855 und dem Hypothekenbuchsauszuge vom 11. Juni 1855,

c) das Dokument über die auf dem, dem **Joseph Kaszlinski** gehörigen, in dem Dorfe Kawiary unter Nr. 4 belegenen Grundstücke Rubrica III. Nr. 1 für die **Franz und Josepha Zembroski**'sche Nachlaßmasse eingetragenen 2400 Thlr., bestehend aus den notariellen Schuldverschreibungen vom 31. September 1839 und 23. April 1840, dem Hypothekenscheine vom 22. September 1842 und der gerichtlichen Verhandlung vom 12. Juli 1852, durch welche diese Post auf die **Karoline Pauline Weigt**, geborene **Zembrska**, übergegangen ist.

Die auf Gurowko Nr. 3/2 Rubr. III. Nr. 1 eingetragene Post soll bereits bezahlt sein.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an die oben bezeichneten Dokumente und die denselben zu Grunde liegenden Forderungen als Eigenthümer, Cessionarien oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre etwanigen Ansprüche innerhalb dreier Monate, längstens aber in dem vor dem Kreisrichter Herrn Schmauch in unserm Instruktionszimmer auf den

8. Januar 1864,
Vormittags 12 Uhr,

angesetzten Termine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls die sich Nichtmeldenden mit ihren Ansprüchen auf diese Dokumente resp. die ihnen zu Grunde liegenden Forderungen gänzlich ausgeschlossen und die Dokumente für amortisirt erklärt, resp. deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt und nach ergangener Praeklusoria die Löschung der bezahlten Post im Hypothekenbuche bewirkt werden wird.

Gnesen, den 19. September 1863.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 27. dieses Monats bemerke ich, daß eine zweite unbekannte Persönlichkeit der Ermordung der Waldwärterstochter **Agnes Domin** zu **Lomnitz** verdächtig erscheint.

Diese Persönlichkeit, welche am Vormittage des 22. Oktobers cr. in der Nähe des späteren Thatorts gesehen wurde, wird in folgender Weise gekennzeichnet:

Sie ist etwa 5 Fuß 5 Zoll groß, untersetzter Statur und im Gesicht mit kurzen blonden Haaren bewachsen. Bekleidet war diese Person mit einem bellgrauen Tuchüberrocke, eben solchen Beinkleidern, und einer blautuchenen Schildmütze, sie trug feine Stiefeln und führte einen Stock mit sich.

Die Polizeibehörden und Mitglieder der Gensdarmerie werden ersucht, auch auf diese Persönlichkeit zu vigiliren, sie im Betretungsfalle festzunehmen und in das nächste Gerichtsgefängniß einzuliefern, mir hiervon aber ungesäumt Mittheilung zu machen.

Jeder, welcher über die gedachte Persönlichkeit näheren Aufschluß zu geben vermag, wird im Interesse der Sache aufgefordert, hierüber dem unterzeichneten Staatsanwalt Anzeige zu machen.

Meseritz, den 30. Oktober 1863.

Der Königliche Staatsanwalt.
Gross.

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreisgericht zu Posen,
Abtheilung für Civilsachen.

Posen, den 16. Juni 1863.

Die dem **Johann Joseph Berger** gehörigen, unter Nr. 2 und 3 B. zu Glownohauland und Nr. 2 A. zu Hammer-Hauland belegenen Grundstücke, abgeschätzt auf 7231 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen am

15. Januar 1864,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreisgericht zu Posen
Abtheilung für Zivilsachen.

Posen, den 8. Oktober 1863.

Das zu **Lowencin** unter Nr. 17 belegene, dem Oekonom **Christian Friedrich Quast** und seiner Ehefrau **Pauline Auguste** geborenen **Aron** gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 3352 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am

25. Februar 1864
Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung ihre Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei uns zu melden.

Polizeiliches.

Den 31. Oktober c. als muthmaßlich gestohlen in Beschlag genommen: Eine große hölzerne Waschwanne mit hölzernen Reifen, bereits ausgebessert.

Aus Breslauerstraße 35 entwendet: Drei schwarze, wollene Kleider, davon eins glatt, eins gestreift und eins in Karo gepreßt.

Aus der Tasche in der St. Martinstraße verloren: Ein blaues, ledernes Portemonnais mit Stahlbügel, worin zwei Einthalerstücke, sechs Zwanzigsilbergroschenstücke und einige kleine Münzen.

Aus Dammstraße 5 entwendet: Ein dunkelbrauner Düffelüberrock, mit schwarzem Tuch gefüttert, nebst einer schwarzledernen Brieftasche und einer Brille mit Stahleinfassung.

Nachdem mir von dem hiesigen königl. Polizei-Präsidio eine Koncession als Konc. pient ertheilt worden, empfehle dem geehrten Publikum ich mich hiermit zur Abfassung von Klagen, Vorstellungen, Gesuchen ꝛc. ergebenst

Louis Rosenberg.
Agent der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
alten Markt 47.

Versicherungs-Gesellschaft Thuringia.
Grundkapital: drei Millionen Thaler.

Nachdem mir von obiger Gesellschaft deren **Hauptagentur** für den Bezirk **Bromberg** übertragen worden ist, empfehle ich dieselbe zum Abschluß von Versicherungen **jeder Art** und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft, so wie von Prospekten, Antragsformularen ꝛc. gern bereit.

Bromberg, den 1. November 1863.

Emanuel Neumann, Hauptagent.
Kornmarkt 208, Parterre.

Winter-Saison
in
Bad Homburg vor der Höhe.

Die Wintersaison von Homburg bietet den Fremden alle Annehmlichkeiten und Zerstreuungen größerer Städte.

Das großartige Konversationshaus bleibt das ganze Jahr hindurch geöffnet; dasselbe hat in jüngster Zeit durch verschiedene Neubauten noch weitere Ausdehnung gewonnen und enthält viele prachtvoll dekorirte Räume, einen großen Ball- und Konzertsaal, einen Speisesalon, Kaffee- und Rauchzimmer, mehrere geschmackvoll ausgestattete Konversations- und Spielsäle. Das große Lesekabinet ist dem Publikum unentgeltlich geöffnet und enthält die bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, italienischen, russischen, polnischen und holländischen politischen und belletristischen Journale. Die Restauration ist dem rühmlichst bekannten Hause Chevet aus Paris anvertraut.

Jeden Abend läßt sich die beliebte Kurkapelle von Garbe und Koch in dem großen Ballsaale hören.

Bälle, Concerte und andere Festlichkeiten wechseln, wie in der Sommer-Saison, fortwährend mit einander ab. Eine ausgezeichnete französische Vaudeville Gesellschaft ist engagirt, die in dem neuerrichteten, höchst elegant ausgestatteten Theatergebäude, welches durch eine geheizte Gallerie mit dem Conversationshause verbunden ist, wöchentlich zwei bis drei Vorstellungen giebt.

Große Jagden in weitem Umkreise enthalten sowohl Hochwild als alle andere Wildgattungen.

Bad Homburg befindet sich durch die Vollendung des rheinischen und bayerisch-östreichischen Eisenbahnnetzes im Mittelpunkte Europa's. Man gelangt von Wien in 24 Stunden, von Berlin in 15 Stunden, von Paris in 16 Stunden, von London in 24 Stunden, von Brüssel und Amsterdam in 12 Stunden vermittelst direkter Eisenbahn nach Homburg. Vierzehn Züge gehen täglich zwischen Frankfurt und Homburg hin und her, — der letzte um 11 Uhr — und befördern die Fremden in einer halben Stunde; es wird denselben dadurch Gelegenheit geboten, Theater, Concerte und sonstige Abendunterhaltungen Frankfurts zu besuchen.

Das Hausgrundstück Sandstr. Nr. 1., in welchem bisher Schankwirthschaft und Bäckerei betrieben wird, nebst Tanzlokal und dahinter gelegenem Garten, ist von Neujahr ab zu vermiethen. Näheres im Auktionsbüreau Breitestraße Nr. 20.

Kaufgesuch.

Ein **Hotel** in einer größeren Provinzialstadt wird von einem Käufer sofort zu kaufen gesucht. Spezielle Bedingungen erbitte brieflich einzusenden an ***Bernhard Asch***, **Posen**, Breitestraße.

Zu **Orla** bei **Kozmin** beginnt der **Verkauf zweijähriger Sprungböcke**, aus der **herz. Anhalt. Stammschäferei *Frassdorf* bei Köthen, am 5. November d. J.** ***Steinkopff.***

Bockverkauf.

Aus meiner Negretti-Stammheerde zu **Bachorzewo** stehen wieder einige Böcke vom 1. November an zum Verkauf.

Hilarowo bei Jarocin.

von Schweinichen.

Bock-Verkauf.

Die gesammte **Colnoer Negretti-Stammschäferei** dem verstorbenen Oberamtmann **Nobiling** gehörig, ist durch Kauf des Gutes ***Chraplewo*** in meine Hände übergegangen und nach **Owinsk** bei **Posen** translocirt worden. Die Schäferei ist als eine alte Stammheerde genügend bekannt, vollständig gesund und frei von erblichen Krankheiten. Von dieser Heerde steht eine Anzahl 2jähriger Sprungböcke vom 1. Dezember d. J. in **Owinsk** zu mäßigen Preisen zum Verkauf.

Owinsk, der 1. November 1863.

Otto v. Treskow,
Rittergutsbesitzer.

Dienstag den 3. d. Mts. bringe ich mit dem Nachmittagszuge einen Transport

Netzbrücher Kühe nebst Kälbern

zum Verkauf in „Keiler's Hotel zum englischen Hof". ***J. Klakow***, Viehhändler.

Wirklicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Tuch- und Herrengarderobengeschäfts verkaufe sämmtliche Artikel unterm Kostenpreis.

Samuel Fiegel, Breslauerstr. 1.

Hohe Filzschuhe
mit Gummisohlen
für Damen und Kinder

empfiehlt in größter Auswahl

J. Kantorowicz,
Markt und Breslauerstraßen-Ecke Nr. 60.

Große Auswahl
eigen gearbeiteter Regenschirme i. Seide, Alpacca u. Baumwolle bei ***Apolant,*** Wasserstr. 14 zu haben. Reparatur **gratis.**

Tafel-Butter
in vorzüglich schönem Geschmack empfiehlt

D. Fromm, Sapiehaplatz Nr. 7.

Ungarische Weintrauben
in schönster Qualität à 3 Sgr. pro Pfund,
frische Kieler Sprotten
empfiehlt ***Isidor Appel,*** n. d. k. Bank.

Wilhelmsstr. 23 ist im zweiten Stock sofort eine möblirte Stube zu vermiethen.

Schifferstraße Nr. 18 ist eine Spiritus-Remise sofort zu vermiethen. Näheres im Auktionsbüreau Breitestraße Nr. 20.

Zwei möblirte aneinander stoßende Zimmer mit oder ohne Betten sind sofort zu vermiethen alten Markt Nr. 65, 2 Treppen.

Ein geräumiges vollständig eingerichtetes **Bierlokal und Wohnung** ist Familienverhältnisse halber sogleich oder zum 1. Januar k. J. zu übernehmen; Näheres große Ritterstr. Nr. 10.

Ein gewandter Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig, kann sofort placirt werden im Damen-Konfektions- u. Manufakturwaaren-Geschäft Wasserstr. 30 bei

S. H. Korach.

Grünb. zuckers. **Weintr.** billig b. Kletschoff.

Eine neue Sendung von **Pecco-** als auch grünen Thees **Souchong**, mit 30, 40 und 45 Sgr. pro Pfund,
Pecco zu 50, 60, 70 und 80 Sgr. pro Pfd., und **Bouquet-Pecco** mit 3⅓ und 4 Thlr. pro Pfund, empfiehlt

J. N. Piotrowski in Posen.

Circa **50 Scheffel Runkelrüben** sind zu verkaufen **Wallischei Nr. 36/38**, 2 Treppen, mittelste Thüre.

Auf das Land sucht man vom 1. Jan. 1864 ab eine jugendliche Erzieherin zur Ertheilung des Unterrichtes in den Elementen und im Französischen an einem 7jährigen Knaben und einem 4jährigen Mädchen und zur Unterstützung der Hausfrau. Adresse beliebe man in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Ein Wirthschaftsbeamter,
unverh., deutsch u. polnisch sprechend, wünscht im Großherzogth. einen größeren Wirkungskreis bald oder zu Neujahr k. J. zu übernehmen. Fr. Offerten werden unter Ch. ***H. Z. 100.*** poste rest. ***Breslau,*** erbeten.

Am Sonnabend Nachmittags ist von der Ritter- bis zur Berlingrstr. ein Portemonnais, worin gegen 7 Thlr. Geld befindlich, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen 1 Thlr. Belohnung Berlinerstr. 29 bei der Wittwe ***Pohl*** abzugeben.

3 Thlr. Belohnung.

Am 31. Oktober d. J. ist ein ovales, schwarz emaillirtes Medaillon, von einer Seite mit einem Brillanten, von der andern mit kleinen Perlen und Brillanten besetzt, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe beim Juwelier Herrn ***Rehfeld,*** Wilhelmsstraße, gegen Empfang von 3 Thlr. Belohnung abzugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

100 Thaler Belohnung!

Wer den Verfälscher unseres Tabaksetiquetts:

„amerikanischer Rippentabak Nr. 2"

so nachweist, daß wir den **Fälscher** gesetzlich belangen können, erhält obige Belohnung.

Wir bemerken, daß auf dem Etiquett **statt** unserer Firma **Wilh. Ermeler & Co.** in Berlin, der Name in **Wilhelm Emeler & Co.** gefälscht und der Fabrikort **Berlin** ganz weggelassen ist.

Ferner hat der **Fälscher** unsere uns zuerkannten Preismedaillen dahin geändert, daß er die richtigen Jahre

1844 in 1861
und 1854 in 1852

umgeändert und statt der Umschrift der ersteren Berliner Preismedaille — Preußens Hort — und statt Große Münchener Denkmünze — Frankreichs Ruhm — gesetzt hat. Auch steht unter der Dampfmaschine zum Betriebe der Fabrikation statt 1848 **fälschlich** 1860.

Wir warnen gleichzeitig vor diesem geringen Fabrikat und bitten, genau auf **unsere Firma** zu achten.

Berlin, im Oktober 1863.

Wilhelm Ermeler & Co.

Für Freunde des Humors und des Vergnügtseins!

Bei ***Ernst Rehfeld,*** Markt 77 in **Posen**, traf soeben ein die **zweite Auflage:**

Berliner Vocativus.

Neue Scherzgedichte, Späße, Schwänke, Puffs und Jokus aller Art.
Mit vielen Bildern von *W. Scholz.* 2 Bde. à 10 Sgr.

Die siebente Auflage: Der große Struwwelpeter.
Ein moralisches Bilderbuch für Kinder von 17—77 Jahren.
Mit 29 Bildern von Raymond des Baux.
Eleg. geh. Preis 10 Sgr.

Inhalt: Karl, gen. Perikles, Schlamplotte, Die kalte Laura, Ida, bei der man kleben bleibt, Eduard der Rempler, Fritz der Wühler, Qualm-Julius, Die todtgetanzte Louise, Anton, der Süßholzraspler ꝛc. ꝛc.

Für Volksschullehrer!

Kutzner's Kalender auf 1864, sehr reichhaltig und elegant ausgestattet, geb. 12½ Sgr., ist eingetroffen bei

Ernst Rehfeld in **Posen**, Markt 77.

Für Kaufleute, Juristen ꝛc.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung, in **Posen** durch **Ernst Rehfeld,** Markt 77:

Allgem. Deutsch. Handelsgesetzbuch. Mit Sachregister. 8. geh. Preis 15 Sgr.

Allgem. Verfügung u. Instruktion über Einführung desselben. Nebst Formularen. 8. geh. Preis 6 Sgr.

Allgem. Deutsch. Handelsgesetzbuch. Mit Verfügung und Instruktion ꝛc. **Amtliche Ausgabe.** Mit Sachregister. gr. 8. Schreibpapier. geh. Preis 1 Thlr.

Allgem. Deutsch. Wechselordnung. Amtliche Ausgabe. Mit Sachregister. gr. 8. Schreibpapier. geh. Preis 5 Sgr.

Konkurs-Ordnung. Mit Sachregister. 8. geh. Preis 7½ Sgr.

Verlag der königl. Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. Decker) in Berlin.

Telegramm!

Pariser Stereoskopen-Gallerie, Reizendste Darstellungen **Pariser Frauen-Schönheiten** in anmuthigsten Gruppirungen auf 12 Tafeln nebst eleg. Apparat in Mahagoniholz und fein geschliffenen Gläsern, **zusammen nur Thlr. 2.**

Boudoir-Album, 20 reizende Frauen-Photographien in **Visitenkartenformat** in Pracht-Album (Maroquin-Einband mit reicher Vergold. und Schloß) **zusammen nur Thlr. 3.**

Transparente Kartenspiele zu nur Thlr. 1⅓.

Coulissen-Album, 20 Pariser Schauspieler und Schauspielerinnen, Tänzer und Tänzerinnen in interessantesten Stellungen ꝛc. in Prachtband und Goldschn., Taschenformat, zu nur Thlr. 2.

Diese 4 interessanten Artikel zusammengenommen zu nur Thlr. 10.

Gegen Franko-Einsendung der Beträge oder Postvorschuß zu beziehen durch das

Kunst-Antiquariat
in **Bockenheim** b. Frankfurt a. M.

☐ M. 4. XI. A. 7. Tr. ☐ I.

Handwerker Posens!

Der Handwerker-Verein beabsichtigt im weiteren Verfolge seiner humanen Bestrebungen die Gründung eines

Kranken- und Unterstützungs-Vereines.

Dem weniger bemittelten Handwerker soll die Sorge für die Tage der Krankheit und der durch dieselbe veranlaßten, zeitweisen Arbeitsunfähigkeit genommen werden. Aus den Mitteln des zu gründenden Vereins sollen für die Mitglieder

a) **während der Krankheit Arzt und Apotheke — ganz oder theilweise —**
b) **während der Arbeitsunfähigkeit Unterstützungen**

bezahlt werden. Es sind bereits von einem Komité Statuten entworfen. Sie unterliegen der Prüfung des unterzeichneten Vorstandes. Der neue Verein kann nur bei der regsten Betheiligung Aller, die seiner bedürfen, lebensfähig werden. Um hierfür einen Anhalt zu haben, sind Listen bei den Herren **Engelmann** (Wilhelmsstraße), **Sieburg** (Wallischei 96), **Günther** (Friedrichsstr. 12), **Rehfeld** (Markt 77), **Sametzki** (Friedrichsstraße), **Türk** (Wilhelmsplatz 4), und außerdem im Vereinslokale im Odeum ausgelegt, in welche sich diejenigen Handwerker (Mitglieder und auch Nichtmitglieder des Handwerker-Vereins) einzeichnen wollen, welche einem Vereine zum angegebenen Zwecke beizutreten wünschen. Nach 14 Tagen werden die Listen vorläufig geschlossen und wird das Weitere bekannt gemacht werden.

Der Vorstand des Handwerker-Vereins.

Familien-Nachrichten.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unser 6. Kind, unsere theure Tochter **Wanda** im zarten Alter von 10 Jahren am 31. Oktober, Abends 10¾ Uhr, von dieser Welt in sein Paradies zu nehmen. Wer die Verstorbene kannte, wird wissen, welch hartes Loos der Herr uns Eltern auferlegt.

Diese traurige Anzeige allen Freunden und Bekannten.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr statt.

A. Mischke nebst Frau.

Stadttheater in Posen.

Am 3. d. M. trifft Frl. **Fanny Janauschek** vom königl. sächsischen Hoftheater zu Dresden, die berühmteste deutsche Tragödin der Jetztzeit, hier ein und beginnt ein Gastspiel mit **Medea** von Grillparzer.

Heute ist wegen Vorbereitung zu **Medea** das Theater geschlossen.

Dienstag. **Zum Besten der Klein-Kinderbewahr-Anstalt: Das Käthchen von Heilbronn.** Großes Ritterschauspiel in 5 Akten nebst Vorspiel: **Das heimliche Gericht,** nach Kleist von Holbein.

☞ In Rücksicht auf den Zweck dieser Vorstellung hat Frau **A. Formes** ihre Unterstützung nochmals zugesagt und das ihr zukommende Honorar der obigen Anstalt gütigst überwiesen.

Die Menagerie

auf dem Kanonenplatze

ist täglich von **Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr** zu sehen. Sie enthält gegen **40 Stück** lebende Raubthiere, darunter zwei männliche Löwen, Tiger, Hyänen, Leoparden, Panther u. s. w. **Nachmittags von 4—6 Uhr Hauptfütterung.**

Entrée: **Erster Platz 5 Sgr. Zweiter Platz 2½ Sgr.** Kinder zahlen auf beiden Plätzen die Hälfte.

Um zahlreichen Besuch bittet

J. Otto.

Lambert's Salon.

Mittwoch um 7 Uhr: Salonkonzert. Duo.: Liebesbrunnen. Stradella. Arie aus Tancret (Klarinette und Horn). Andante von Haydn. Sinf. G-dur von Haydn. **Radeck.**

Bahnhof.

Montag den 2. November von 5 Uhr ab **frische Wurst,** wozu ergebenst einladet

Otto Lange.

Montag den 2. November Wurst-Picknick,

wozu einladet

J. Niklas, Bergstraße Nr. 7.

Heute Montag den 2. Novbr. frische Wurst und Schmorkohl; wozu ergebenst einladet

H. Klein,
Mühlenstraße Nr. 3.

Morgen Dienstag den 3. November **Wurst mit Schmorkohl** bei

Pisanke, Schrodka 44.

Eisbeine morgen Abend.

Scholz, Büttelstraße.

Heute Montag **frische Kesselwurst mit Schmorkraut,** wozu ergebenst einladet

H. Schulze, Breslauerstr. 35.

Dienstag 3. Novbr. Eisbeine, frische Wurst mit Schmorkohl z. Abendbrot, wozu ergebenst einladet **J. Flegel.** Friedrichstr. 32.

☞ **Zur geneigten Beachtung.**

Neben dem **Bier-** und **Weinausschank** in meinen Lokalitäten **Wronkerstraße 24** werden auch von heute ab **kalte** und **warme Speisen** verabreicht.

Auch sind die beliebten Würstchen in und aus dem Hause zu haben.

Herrmann Kreh.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

Geschäftsversammlung vom 2. Novbr. 1863.

Roggen wenig verändert, gekündigt 300 Wspl., pr. Nov. 29⅜ Br., ⅜ Gd., Nov.-Dez. 29⅜ Br., ⅜ Gd., Dez.-Jan. 30½ bz. u. Gd., Jan.-Febr. 31 Br., 30¾ Gd., Febr.-März 31½ Br. u. Gd., Frühjahr 1864 32 Gd. u. Br.

Spiritus (mit Faß) fester, gek. 6000 Qu., pr. Nov. 13 7/12 Br., 13/24 Gd., Dez. 13½ Br., 13/24 Gd., Jan. 1864 13⅝ Br., ⅜ Gd., Febr. 13¾ Br., 17/24 Gd., März 13⅝ Br., ¼ Gd., April 14 Br., 13 11/12 Gd.

Wetter: schön.

Fonds.	Br.	Gd.	bez.
Posener 4% alte Pfandbriefe	103½	—	—
" 3½ " "	—	97½	—
" 4 " neue "	—	95½	—
" Rentenbriefe	—	96	—
" Provinzial-Bankaktien	97	—	—
" 5% Prov.-Obligat.	—	—	—
" 5 " Kreis-Obligationen	102	—	—
" 5% Obra-Mel.-Oblig.	102	—	—
" 4½ " Kreis-Obligationen	98½	—	—
" 4 " Stadt-Oblig. II. Em.	—	—	—
Preuß. 3½% Staats-Schuldsch.	—	—	—
" 4 " Staats-Anleihe	—	—	—
" 4½ " Freiw. Anleihe	—	—	—
" 4½% St.-Anl. excl. 50u52	—	—	—
" 5 " Staats-Anleihe	—	—	—
" 3½ " Prämien-Anleihe	—	—	—
Schlesische 3½% Pfandbriefe	—	—	—
Westpreuß. 3½ " "	—	—	—
Polnische 4 " "	—	—	—
Oberschl. Eisenb. St. Aktien Lit. A.	—	—	—
" " Prior. Akt. Lit. E.	—	—	—
Stargard-Pos. Eisenb. St. Akt.	—	—	—
Polnische Banknoten	—	93¾	—
Ausländ. Banknoten große Ap.	—	—	—
Neueste 5% Russ. Engl. Anleihe	—	—	—
% Hypothekenbank-Certifikate	—	—	—

Posener Marktbericht vom 1. Novembr.

	von			bis		
	Rt.	Sgr.	Pf.	Rt.	Sgr.	Pf.
Fein. Weizen, Schfl. z. 16 Mtz.	2			2	2	6
Mittel-Weizen	1	25		1	27	6
Ordin. Weizen	1	20		1	21	3
Roggen, schwerere Sorte	1	8	9	1	10	—
Roggen, leichtere Sorte	1	6	3	1	7	6
Große Gerste	1	7	6	1	10	
Kleine Gerste	1	5	—	1	7	6
Hafer	—	24	—	—	25	—
Kocherbsen	—	—	—	—	—	—
Futtererbsen	1	11	3	1	12	6
Winterrübsen, Schfl. 16 Mtz.	—	—	—	—	—	—
Winterraps	—	—	—	—	—	—
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Sommerraps	—	—	—	—	—	—
Buchweizen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	10	—	—	12	—
Butter, 1 Faß (4 Berl. Ort.)	2	20	—	3	—	—
Roth. Klee, Ct. 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Weißer Klee dito	—	—	—	—	—	—
Heu, per 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Stroh, per 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—
Rüböl, Ct. z. 100 Pfd. Z. G.	—	—	—	—	—	—

Die Markt-Kommission.

Spiritus, pr. 100 Quart, à 80% Tralles am 31. Oktbr. 1863 13 Th. 15 Sgr — 13 Th. 20 Sgr
" 2. Novbr. 13 Th. 12½ " — 13 " 17½ "

Die Markt-Kommission zur Feststellung der Spirituspreise.

Wasserstand der Warthe:

Posen, 1. Novbr. Vrm. 8 Uhr 1 Zoll.
" 2. " " " 1 "

Börsen-Telegramm.

Berlin, den 2. November 1863.

Roggen, Stimmung fest.
" loko 35⅔.
" November 35.
" Frühjahr 36½.
Spiritus, Stimmung höher.
" loko 14⅔.
" November 14 5/12.
" Frühjahr 14 23/24.
Rüböl, Stimmung fest.
" loko 12½.
" November 11¾.
" Frühjahr 11 7/12.
Stimmung der Fondsbörse: Fonds matt.
Staatsschuldscheine 89½.
Neue Posener 4% Pfandbriefe 95⅜.
Polnische Banknoten 93½.

Produkten-Börse.

Berlin, 31. Okt. Wind: SW. Barometer: 27¹¹. Thermometer: früh 5° +. Witterung: schön.

Weizen loko 50 a 60 Rt. nach Qual., gelb. märk. 52½ ab Bahn bz., weiß. bunt. poln. 55½ ab Bahn bz., fein. do. 56½ ab Kahn bz.

Roggen loko alten 35¾ ab Boden bz., fein. neuen 82/83 pfd. 39½ ab Kahn bz., do. 80/83 pfd. 38 a 39½ ab Bahn bz., do. 38¾ frei Haus bz. März-April 35½ bz., Okt. 34¾ a 35⅝ a 35 bz. u. Gd., 35½ Br., Okt.-Nov. do., Novbr.-Dez. 35⅝ a 35½ bz., Frühjahr 36 a 36½ bz. u. Gd., 36⅝ Br., Mai-Juni 37 a 37½ bz., Juni-Juli 38 bz.

Gerste große 32 a 38 p. 1750 pfd., kleine 22 a 24 bz. nach Qual.

Hafer loko —, Okt. 22½ bz., Okt.-Nov. 22 bz., Nov.-Dez. 22 bz., Frühjahr 22½ bz., Mai-Juni 22¾ bz., Juni-Juli 23 bz.

Erbsen, Kochwaare 42 a 48 Rt., Futterwaare do.

Rüböl loko 12 bz. u. Br., Oktbr. 12 a 12 5/24 a 12⅛ bz., Okt.-Nov. 11 19/24 a 11¾ a 11⅝ bz. u. Br., 11 19/24 Gd., Nov.-Dez. 11⅝ a 11⅞ a 11⅝ bz., u. Br., 11⅞ Gd., Dez.-Jan. 11⅞ bz., Apr.-Mai 11 13/24 a 11⅝ a 11 13/24 bz., Br. u. Gd., Mai-Juni 11⅝ a 11⅞ bz. u. Br., 11½ Gd.

Spiritus loko ohne Faß 14⅝ a 14 13/24 Rt. bz., mit Faß 14¼ a ⅜ bz., Okt. 14¼ a 14½ a 14 5/12 bz., Okt.-Nov. 14 7/24 a 14 11/24 a 14 5/12 bz., Br. u. Gd., Nov.-Dez. 14½ a 14⅝ bz. u. Br., 14⅓ Gd., Dez.-Jan. do., April-Mai 14¾ a 14½ a 14⅝ bz. u. Br., 14⅝ Gd., Mai-Juni 15 a 15⅛ bz., Juni-Juli 15¼ a 15⅜ bz.

Weizenmehl 0. 4½ a 4, 0. u. 1. 3½ a 3⅛ Rt., Roggenmehl 0. 3¼ a 3, 0. und 1. 2⅝ a 2½ Rt. p. Ctr. unversteuert. (B. u. H. Z.)

Stettin, 31. Okt. Wetter: klar, Nachts Sturm, heute windig. Temperatur + 9° R. Wind S.

Weizen flau, loko p. 85pfd. gelber 49-54½ bz., 83/85pfd. gelb. Okt.-Nov. 53¾ Br., Nov.-Dez. 53½ Br., 53 bz., Frühjahr 55¼ bz., Mai-Juni 56½, ½ bz.

Roggen niedriger, p. 2000pfd. loko neuer 36½-37 bz., Okt. 35 bz., Okt.-Nov. 34¼ bz., Nov.-Dez. 34 bz., Frühj. 35⅛, ¾ bz., Juni-Juli 37 bz. u. Br., 36¾ Gd.

Gerste, märk. p. 70pfd. 30-31 bz.

Hafer 47/50pfd. Okt. 24 bz., Frühj. 23¼ bz. u. Br.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
48—55	35—39	30—32	20—24	38—41.

Rüböl unverändert, loko 11⅔ Br., Oktbr. 11⅔ Br. 11½ bz., Nov. 11⅝ bz., Nov.-Dez. 11½ bz., April-Mai 11½ Br., ⅓ Gd.

Spiritus loko ohne Faß 14½, ½, ⅝ bz., Okt. 14¾-15¼ bz., Okt.-Nov. 14¼ Gd., Frühj. 14¾, ½ bz. (Ostf. Z.)

Breslau, 31. Okt. Wind: W. Wetter: regnerisch, früh 8° Wärme. Barometer 27" 6‴

Weißer schlesischer Weizen 56—68 Sgr., gelber schles. 52—60 Sgr.

Roggen 40—44—46, feinst. bis 47 Sgr. bz.

Gerste p. 70pfd. schles. 35—38 Sgr., feinste weiße 39—40 Sgr.

Hafer p. 50pfd. 26—29 Sgr.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80% Tralles) 13½ Rt. Gd.

An der Börse. Roggen (p. 2000pfd.) Regulirungspreis p. Okt. 1863 32⅝ Rt.; p. Okt. 32⅝ Br., Okt.-Nov. 32½ bz., Nov.-Dez. 32 bz. u. Br., Dez.-Jan. 32¼ bz. u. Br., Jan.-Febr. 33¾ Br., April-Mai 1864 34-33½ bz., Mai-Juni 34½ Br.

Weizen p. Okt. 47½ Br., Regulirungspreis p. Okt. 1863 47⅝ Rt.

Gerste p. Okt. 36 Br., Regulirungspreis p. Okt. 1863 36 Rt.

Hafer, Regulirungspreis p. Okt. 1863 35½ Rt., p. Okt. 35½ Br., Nov.-Dez. u. Dez.-Jan. 35½ Br., April-Mai 1864 36½ Br.

Rüböl, Regulirungspreis p. Oktbr. 1863 11 13/24 Rt., loko 11⅔ Br., 11½ Gd., p. Okt.-Nov. 11½-⅝ bz. u. Gd., Okt.-Nov. 11⅝-½-⅝ bz., Nov.-Dez. 11½-⅝ bz. u. Gd., April-Mai 1864 11⅝-11½-¾ bz. u. Gd.

Spiritus, Regulirungspreis p. Okt. 1863 13¾ Rt., loko 13⅝ bz. u. Gd., pr. Okt. 13⅝ bz. u. Gd., Okt.-Nov. 13⅝ bz., Nov.-Dez. 13½-⅝ bz. u. Br., Dezbr.-Jan. 13⅝-¾ bz. u. Br., Jan.-Febr. 13¾ Gd., April-Mai 14-14½ bz. (Bresl. Hdls.-Bl.)

Magdeburg, 31. Oktober. Weizen 50—52 Thlr., Roggen 38—44 Thlr., Gerste 34—39 Thlr. Hafer 24—25 Thlr.

Wollbericht.

Breslau, 30. Oktober. Entsprechend der im Septemberbericht von uns geäußerten Meinung hat sich der Umsatz im Oktober ansehnlich verstärkt. Es sind circa 9000 Centner Wolle, großentheils posener, ungarische, polnische, russische, sowohl Rücken- als Fabrikwäsche an Tuch- und Kammgarnfabrikanten des Inlandes und Zollvereins, so wie an Händler und hiesige Kommissionshäuser verkauft worden, ohne jedoch eine Steigerung der Preise hervorzubringen, die denen des September gleich blieben.

Die im Herbstwollmarkt in den Tagen vom 7. bis 9. Oktober zum Verkauf gestellten wenigen 50 Centner schlesische Rustikahwolle wurden von inländischen Fabrikanten in den Preisen von 65 bis 75 Thlr. pr. Centner gekauft.

Die Handelskammer.
Kommission für Wollberichte.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 30. Oktober 1863.

Preußische Fonds.			
Freiwillige Anleihe	4½	101⅛	B
Staats-Anl. 1859	5	104¼	bz
do. 50, 52 konv.	4	98⅛	B
do. 54, 55, 57, 59	4½	101¼	bz
do. 1856	4½	101⅛	bz
do. 1853	4	98⅛	B [1862]
Präm. St. Anl. 1855	3½	122	bz [98¼ B]
Staats-Schuldsch.	3½	89⅛	bz
Kur- u. Neum. Schldv	3½	89⅛	bz
Oder-Deichb.-Obl.	4½	—	—
Berl. Stadt-Obl.	4½	101⅓	bz
do. do	3½	89¼	bz
Berl. Börsenh. Obl.	5	—	—
Pfandbriefe: Kur- u. Neu-	3½	89¾	bz
Pfandbriefe: Märkische	4	100⅜	G
Pfandbriefe: Ostpreußische	3½	85¼	G
Pfandbriefe: do.	4	95	G
Pfandbriefe: Pommersche	3½	89¼	G
Pfandbriefe: do. neue	4	100	G
Pfandbriefe: Posensche	4	—	—
Pfandbriefe: do.	3½	97⅛	G
Pfandbriefe: do. neue	4	95⅛	bz
Pfandbriefe: Schlesische	3½	93¼	bz
Pfandbriefe: do. B. garant.	3½	—	—
Pfandbriefe: Westpreußische	3½	85¼	bz
Pfandbriefe: do.	4	95	G
Pfandbriefe: do. neue	4	—	—
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk.	4	97⅛	G
Rentenbriefe: Pommersche	4	97⅜	bz
Rentenbriefe: Posensche	4	96	G
Rentenbriefe: Preußische	4	97⅛	G
Rentenbriefe: Rhein.-Westf.	4	97¼	bz
Rentenbriefe: Sächsische	4	98	G
Rentenbriefe: Schlesische	4	98⅛	B

Ausländische Fonds.			
Oestr. Metalliques	5	66½	G
do. National-Anl.	5	72¼-⅜	bz
do. 250 fl. Präm. Ob.	4	81⅛	B
do. 100 fl. Kred. Loose	—	81½	bz
do. 5 prz. Loose (1860)	5	86-85⅞-⅞	bz
Italienische Anleihe	5	71	bz
Russische: 5. Stieglitz Anl.	5	87¼	B
Russische: 6. do.	5	93½	G
Russische: Englische Anl.	5	92½	B
Russische: N. Russ. Egl. Anl	3	56½	G
Russische: do.	4½	—	—
Russische: do. v. J. 1862	5	89¾	bz
Polnische: Poln. Schatz-O.	4	73½	bz
Polnische: Cert. A. 300 Fl.	5	90	B
Polnische: do. B. 200 Fl.	—	22⅜	G
Pfdbr. n. i. S. R.	4	84¼	bz u G
Part. O. 500 Fl.	4	89	B
Hamb. Pr. 100 BM.	—	95	B
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	56	G
Neue Bad. 35 fl. Loos	—	30½	B
Dessauer Präm. Anl.	3½	103	etw bz (p. St.)
Lübecker Präm. Anl.	3½	49½	Rt. B

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.			
Berl. Kassenverein	4	116	G
Berl. Handels-Ges.	4	109	B
Braunschweg. Bank-	4	73½	G
Bremer do.	4	108	B
Coburger Kredit-do.	4	92	G
Danzig. Priv. Bk.	4	100	etw bz u G
Darmstädter Kred.	4	91½	u 92 bz u B
do. Zettel-Bank	4	100⅜	etw bz u B
Dessauer Kredit-B.	4	3⅜	etw oz
Dessauer Landesbk.	4	32	etw bz u G
Disk. Komm. Anth.	4	99⅜-½	bz
Genfer Kreditbank	4	53⅜-½-¾	bz
Geraer Bank	4	97½	B
Gothaer Privat do.	4	92	bz u G
Hannoversche do.	4	99⅜	B
Königsb. Privatbk.	4	100	G
Leipziger Kreditbk.	4	78⅜	Kl bz
Luxemburger Bank	4	105¼	G
Magdeb. Privatbk.	4	91	B
Meininger Kreditbk.	4	96¼	B
Moldau. Land. Bk.	4	33⅜	G
Norddeutsche do.	4	102½	G
Oestr. Kredit- do.	5	82⅛-82	bz u G
Pomm. Ritter- do.	4	94½	G
Posener Prov. Bank	4	97	B
Preuß. Bank-Anth.	4½	126½	G
do. Hypoth.-Vers.	4	111⅜	B
do. do. Certific.	4½	101¼	G
do. do. (Henkel)	4	104	G
Schles. Bankverein	4	102⅛	B
Thüring. Bank	4	71½	G
Vereinsbk. Hamb.	4	103⅜	G
Weimar. Bank	4	89	G

Prioritäts-Obligationen.			
Aachen-Düsseldorf	4	—	—
do. II. Em.	4	90	B
do. III. Em.	4½	—	—
Aachen-Mastricht	4½	66	G
do. II. Em.	5	—	—
Bergisch-Märkische	4½	101	bz
do. II. Ser. (conv.)	4½	100	G
do. III. S. 3¼ (R. S.)	3½	83	bz
do. Lit. B.	3½	81¾	bz
do. IV. Ser.	4½	99½	G [V.—
do. Düsseld. Elberf.	4	—	—
do. II. Em.	4½	—	—
III. S. (Dm.-Soest	4	—	—
do. II. Ser.	4½	—	—
Berlin-Anhalt	4	98	bz
do.	4½	100⅜	bz
Berlin-Hamburg	4	99½	G
do. II. Em.	4	—	—
Berl. Potsd. Mg. A.	4	97½	B
do. Litt. B.	4	—	—
do. Litt. C.	4	95½	B
Berlin-Stettin	4½	—	—
do. II. Em.	4	94½	B
Berl.-Stet. III. Em.	4	94	G
do. IV. S. v. St. gar.	4½	100¾	bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	—	—
Cöln-Crefeld	4½	—	—
Cöln-Minden	4½	101	G
do. II. Em.	5	104	G
do.	4	95½	bz
do. III. Em.	4	93¾	B
do.	4½	101	B
do. IV. Em.	4	91¾	G
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	—	—
do. III. Em.	4½	—	—
Magdeb. Halberst.	4½	102	B
Magdeb. Wittenb.	4½	100	G
Mosco-Rjäsan S. g.	5	87	bz
Niederschles. Märk.	4	96½	G
do. conv.	4	96¾	bz
do. conv. III. Ser.	4	96	B
do. IV. Ser.	4½	100½	B
Niederschl. Zweigb.	5	—	—
Nordb., Fried. Wilh.	4½	—	—
Oberschles. Litt. A.	4	—	—
do. Litt. B.	3½	—	—
do. Litt. C.	4	—	—
do. Litt. D.	4	95½	G
do. Litt. E.	3½	83½	B
do. Litt. F.	4½	100½	G
Oestr. Französ. St.	3	259⅛	B
Oestr. südl. Staatsb.	3	259⅛	bz u B
Pr. Wilh. I. Ser.	5	—	—
do. II. Ser.	5	—	—
do. III. Ser.	5	—	—
Rheinische Pr. Obl.	4	—	—
do. v. Staat garant.	3½	—	—
do. Prior. Obl.	4½	98¼	bz
do. 1862	4½	98¼	bz
do. v. Staat garant.	4½	100½	B
Rhein-Nahe v. St. g.	4½	99¾	bz
do. II. Em.	4½	99¾	bz
Ruhrort-Crefeld	4½	—	—
do. II. Ser.	4	—	—
do. III. Ser.	4½	—	—
Stargard-Posen	4	—	—
Starg.-Posen II. Em.	4½	100	bz
do. III. Em.	4½	100	bz
Thüringer	4	99½	bz
do II. Ser.	4½	101½	G
do. III. Ser.	4	99½	B
do. IV. Ser.	4½	101½	G

Eisenbahn-Aktien.			
Aachen-Düsseldorf	3½	94	bz
Aachen-Mastricht	4	27-26½	bz
Amsterd. Rotterd.	4	106¾	B
Berg. Märk. Lt. A.	4	107½	G [Lt. B.
Berlin-Anhalt	4	154	bz [— —
Berlin-Hamburg	4	121	G
Berl. Potsd. Magd.	4	138	bz
Berlin-Stettin	4	132½	bz
Böhm. Westbahn	5	69⅛	G
Bresl. Schw. Freib.	4	134½	bz
Brieg-Neiße	4	87	G
Cöln-Minden	3½	178	bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	56½	bz
do. Stamm-Pr.	4½	91½	G
do. do.	5	—	—
Ludwigshaf. Verb.	4	141	G
Magdeb. Halberst.	4	296½	B
Magdeb. Leipzig	4	—	—
Magdeb. Wittenb.	4	67½	bz
Mainz-Ludwigsh.	4	126½	bz
Mecklenburger	4	62⅜	bz
Münster-Hammer	4	—	—
Niederschles. Märk.	4	96¾	bz
Niederschl. Zweigb.	4	62½	bz
Nordb., Frd. Wilh.	4	60¾	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	134½	bz [Lt. B
Oest. Franz. Staat.	5	108⅝	bu B [140½ B
Oest. südl. St B (Lom)	5	146⅛	bz u B
Oppeln-Tarnowitz	4	59½	bz
Pr. Wilh. (Steel-B)	4	—	—
Rheinische	4	98	bz
do. Stamm-Pr.	4	106¾	G
Rhein-Nahebahn	4	24½	bz
Ruhrort-Crefeld	3½	97	bz
Russ. Eisenbahnen	5	109½	G

Industrie-Aktien.			
Dess. Kont. Gas-A.	5	141	Kl bz
Berl. Eisenb. Fab.	5	99	etw bz
Hörder Hüttenv. A.	5	99	B
Minerva, Bergw. A.	5	24	B
Neustädt. Hüttenv.	4	2½ Rt.	B [fr. Zins.
Concordia	4	340	B p. Stck.

Wechsel-Kurse vom 31. Oktober.			
Amstrd. 250 fl. 10 T.	3	141½	bz
do. 2 M.	3	141½	bz
Hamb. 300 Mk. 8 T.	3	151½	bz
do. do. 2 M.	3	149¾	bz
London 1 Lstr. 3 M.	4	6. 19½	bz
Paris 300 Fr. 2 M.	4	79½	bz
Wien 150 fl. 8 T.	—	88⅛	bz
do. do. 2 M.	5	88	bz
Augsb. 100 fl. 2 M.	2½	56. 20	bz
Frankf. 100 fl. 2 M.	2½	56. 20	bz
Leipzig 100 Tlr. 8 T.	4½	99⅜	bz
do. do. 2 M.	4½	99⅛	G
Petersb. 100 R. 3 W	4	103⅜	bz
do. do. 3 M.	4	101⅛	bz
Brem. 100 Tlr. 8 T.	4½	110	bz
Warschau 90 R. 8 T.	5	93⅜	bz

Gold, Silber und Papiergeld.		
Friedrichsd'or	113⅓	B
Gold-Kronen	9. 7	G
Louisd'or	110½	G
Sovereigns	6. 21⅜	bz
Napoleonsd'or	5. 10½	G
Gold pr. Z. Pfd. f.	Jmp. 461	bz
Dollars	1. 11½	B
Silb. pr. Z. Pfd. f.	29. 25	G
K. Sächs. Kass. A.	99⅓	G
Fremde Noten	99½	G
do. (einl. in Leipz.)	99½	bz
Oestr. Banknoten	89½	bz
Poln. Banbillets	93¾	G
Russische do.	94	bz

Bresl au, 31. Oktober. Die Stimmung war im Allgemeinen fest und das Geschäft ziemlich lebhaft.

Schlußkurse. Dist.-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bankakt. 82-82½ bz. Oestr. Loose 1860 86¼-⅛ bz. Schlesische Bankverein 102 Gd. Breslau-Schweidnitz-Freiburg. Aktien 135 Br. dito Prior. Oblig. 96¼ Br. dito Prior. Oblig. Lit. D. 100¾ Br. dito Prior. Oblig. Lit. E. 100¾ Br. Köln-Mindener Prior. 92 5/12 Br. Neiße-Brieger 87¼ Br. Oberschles. Lit. A. u. C. 154¼ Gd. dito Lit. B. 141¾ Br. dito Prior. Oblig. 96⅜ Br. dito Prior. Obligationen 100¾ Br. dito Prior. Oblig. Lit. E. 83½ Br. Rheinische —. Oppeln-Tarnowitzer 59 7/12 Gd. Kosel-Oderberger 57 5/12 Gd. do. Prior. Oblig. —. do. Prior. Oblig. —. do. Stamm-Prior. Oblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Wien, Sonnabend 31. Oktober. (Schluß-Kurse der offiziellen Börse.) Börse geschäftslos.

5% Metalliques 75, 35. 4½% Metalliques 67, 30. 1854er Loose 93, 00. Bankaktien 790, 00. Nordbahn 164, 80. National-Anlehen 81, 50. Kredit-Aktien 185, 80. St. Eisenb. Aktien-Cert. 181, 50. London 112, 25. Hamburg 84, 40. Paris 44, 00. Böhmische Westbahn 157, 00. Kreditloose 137, 30. 1860r Loose 97, 40. Lombardische Eisenbahn 249, 00.

Frankfurt a. M., Sonnabend 31. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Bei geringem Umsatz fast unverändert. Böhm. Westb. 69. Finnl. Anl. 86¾.

Schlußkurse. Staats-Prämien-Anleihe 123½. Preußische Kassenscheine 105. Ludwigshafen-Berbach 142¼ Br. Berliner Wechsel 104½. Hamburger Wechsel 88⅛. Londoner Wechsel 117¾ Br. Pariser Wechsel 93⅜ Br. Wiener Wechsel 103¾ Br. Darmstädter Bankakt. 230 Br. Darmstädter Zettelbank 251½. Meininger Kreditaktien 97½ Br. Luxemburg. Kreditbank 104½. 3% Spanier —. 1% Spanier 48½. Span. Kreditb. Pereira —. Span. Kreditb. v. Rothschild —. Kurhessische Loose 56⅜ Br. Badische Loose 53⅜ Br. 5% Metalliques 64½. 4½% Metalliques 57½. 1854r Loose 80⅛ Br. Oestr. National-Anlehen 71⅛. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 186. Oestr. Bankantheile 823 Br. Oestr. Kreditaktien 191. Oestr. Elisabethbahn 121 Br. Rhein-Nahebahn 27⅜. Hess. Ludwigsb. 127⅛. Neuste 6str. Anl. 86

Hamburg, Sonnabend 31. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Börse ruhig. Geld knapp. Finnländ. Anleihe 86. Wetter sehr stürmisch.

Schlußkurse. National-Anleihe 71. Oestr. Kreditaktien 81. Oestr. 1860er Loose 85½. 3% Spanier 48¼. 2½% Spanier 46¼. Mexikaner 39½. Vereinsbank 104⅜. Norddeutsche Bank 104⅜. Rheinische 97½. Nordbahn 60¼. Diskonto 5½.

London, Sonnabend 13. Okt., Nachm. 3 Uhr. Türkische Konsols 53. Konsols 92⅜. 1% Spanier 48½. Mexikaner 40⅜. 5% Russen 93. Neue Russen 92¾ Sardinier 89. Der fällige Dampfer aus Rio de Janeiro ist in Lissabon eingetroffen.

Amsterdam, Sonnabend 31. Oktober, Nachm. 4 Uhr. Oestr. Effekten fest bei lebhaftem Geschäft. 5% Metalliques Lit. B. 85 5/16. 5% Metalliques 62½ exkl. div. 2½% Metalliques 32 exkl. div. 5% Oestr. Nat. Anl. 67¼. 1% Spanier 48¼. 3% Spanier —. Holländische Integrale 62¼. Mexikaner 39 7/16. 5% Stieglitz de 1855 89⅜.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.